

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Hotel-Revue**

Band (Jahr): **64 (1955)**

Heft 12

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue Revue suisse des Hôtels

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins Propriété de la Société suisse des hôteliers

Einzelnummer 50 Cts. le numéro

Inserate: Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 33 Rp., Reklamen Fr. 1.10 pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. **Abonnements:** Schweiz: jährlich Fr. 20.-, halbjährlich Fr. 12.-, vierteljährlich Fr. 6.50, monatlich Fr. 2.50. Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 25.-, halbjährlich Fr. 14.50, vierteljährlich Fr. 8.-, monatlich Fr. 3.-. Postabonnemente: Preise sind bei den ausländischen Postämtern zu erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Rp. zu entrichten. Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff. - Druck von Birkhäuser AG, Elisabethenstrasse 15. - Redaktion und Expedition: Basel, Gartenstrasse 112, Postcheck- und Girokonto: V 85, Telefon (061) 348690.

Annouces: Le millimètre sur une colonne 33 centimes, réclames 1 fr. 10. Rabais proportionnel pour annonces répétées. **Abonnements:** douze mois 20 francs, six mois 12 francs, trois mois 6 fr. 50, un mois 2 fr. 50. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 25 francs, six mois 14 fr. 50, trois mois 8 francs, un mois 3 francs. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. - Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff. - Imprimé par Birkhäuser S.A., Bâle, Elisabethenstr. 15. - Rédaction et administration: Bâle, Gartenstrasse 112, Compte de chèques postaux N° V 85. Téléphone (061) 348690.

Nr. 12 Basel, den 24. März 1955

Erscheint jeden Donnerstag

64. Jahrgang 64e année

Paraît tous les jeudis

Bâle, 24 mars 1955

N° 12

Neuregelung des Navetteverkehrs

In den letzten Jahren nahm der Automobilmus einen ungeheuren Aufschwung. Im besondern der Autocar ist als Beförderungsmittel von Ausflugs- und Ferienreisenden stark in den Vordergrund getreten. Nicht nur im eigenen Land erfreuen sich *Carfahrten* bei einem Teil der Bevölkerung grosser Beliebtheit, auch im Ausland wird der *Autocar* in steigendem Masse für Reisen benützt, und zwar auch für *Fahrten* weit über die Landesgrenzen hinaus - sogar durch mehrere Länder -, die sich nicht nur auf wenige Tage, sondern auf ein, zwei Wochen oder noch längere Zeit erstrecken.

Bei einem relativ grossen Teil der Cars handelt es sich um solche, die vom benachbarten Ausland *kurzfristige Ausflugsfahrten* in die Schweiz unternehmen und die oft am gleichen Tage wieder ihrem Ausgangsort zustreben. Bisweilen sind auch ein- oder zweimalige Übernachungen eingeschlossen. Vielfach sind es Gäste, die ihre Ferien an einem ausländischen Kur- oder Ferienort in der Nähe der Landesgrenze verbringen und als Attraktion eine Carreise in die Schweiz unternehmen. Nachdem die Reiselust auch die kaufkraftschwächeren Bevölkerungsschichten erfasst hat, sind es gerade diese, die sich für eine Carreise entschlossen, da sie für reisegewohnte Leute mit dem Vorteil, sich um keinen Fahrplan und um keine Unterkunft, wenn eine solche überhaupt vorgesehen, kümmern zu müssen, verbunden ist. Zu dieser Bequemlichkeit kommt erst noch der relativ *niedrige Fahrpreis* und ein verhältnismässig hoher Komfort, was, zusammen mit den übrigen Vorteilen, die grosse Beliebtheit der Carreisen gerade bei jenem Publikum erklärt, das nicht über die Mittel zu einem längeren Ferienaufenthalt verfügt, sich aber eine solche Reise von einem oder mehreren Tagen leisten kann.

Pendelfahrten - Objekt des verkehrspolitischen Protektionismus

Seit einiger Zeit nun ist eine *besondere Form* der organisierten Ferienreisen mehr und mehr in Erscheinung getreten: ein Autocar bringt eine Gruppe Ferienreisender aus dem Ausland in die Schweiz und führt auf der Rückfahrt eine andere, früher mitgebrachte Gruppe zurück. Solch ein regelmässiger *Zubringer- und Abholer*, der unter der Bezeichnung *Pendel- oder Navettefahrten* bekannt ist, wird von den Behörden unter die Bestimmungen des *Postregals* gestellt und als *bewilligungspflichtig* erklärt. In welchem Umfang er ausgeführt werden kann, hängt infolgedessen weitgehend davon ab, wie die *Bewilligungspraxis* von den zuständigen Instanzen gehandhabt wird.

Es ist unverkennbar, dass dieser *Navetteverkehr* bisher den Bahnen ein Dorn im Auge war, weil sie in solchen *Carfahrten* eine Konkurrenz der Schienenverkehrs erblicken zu müssen glauben. Eben deshalb wurden denn auch die *Konzessionsgesuche* sehr *restriktiv* behandelt, und oft ist die Erteilung der *Bewilligung* mit *Auflagen* verbunden worden, die den Charakter von *Koppelungsgeschäften* hatten. Wir hatten schon vor mehr als einem Jahr (Nr. 3, 1954) auf diese höchst sonderbaren Methoden hingewiesen. Erinnern wir nur daran, dass z. B. ausländischen Carunternehmen die *Bewilligung* für *Pendelfahrten* nur erteilt wurde, wenn sie sich verpflichteten, mindestens 40-50 % der Gruppenreisenden von der Schweizer Grenze an per Bahn transportieren zu lassen. In einem andern

Fall musste sich der Car-Unternehmer verpflichten, «dass mindestens 50 % der Teilnehmer der von ihm in die Schweiz verbrachten Touristen eine Ausflugsfahrt mit den Schweizerischen Bundesbahnen von Brunnen nach Lugano und zurück machen».

Anzeichen einer Lockerung?

Nachdem nun sowohl die ATO wie das Postverkehrsgesetz vom Volke verworfen worden sind, ist es nicht leicht verständlich, warum die Behörden auf Grund des *Postregals* zu einem solch verkehrspolitischen Protektionismus Zuflucht nehmen, der nicht nur auf schwachen Füßen steht, sondern auch gegen die Gebote der praktischen Vernunft verstösst.

Die Kritik, die nicht nur von unserer Seite gegen die behördlichen Massnahmen laut geworden ist, hat die Frage nicht zur Ruhe kommen lassen. So sahen sich denn auch die Behörden veranlasst, mit den interessierten Kreisen des Tourismus und des Verkehrs erneut zu konferieren. Am 21. Februar 1955 fand unter dem Vorsitz von Bundesrat Dr. Lepori eine Konfe-

renz statt, an der Gelegenheit zu einer Aussprache über die Vor- und Nachteile des *Navetteverkehrs* geboten wurde. Die Verhandlungen verliefen im Geiste des Sich-verstehen-Wollens, und es darf als positives Ergebnis gebucht werden, dass die Behörden sich bereit zeigen, wenigstens versuchsweise eine etwas *geschmeidigere Bewilligungspraxis für Navettefahrten* walten zu lassen. In einem *Kreis Schreiben* an die interessierten Organisationen und Verbände hat das Eidgenössische Post- und Eisenbahndepartement die Grundsätze umschrieben, von denen es sich bei der Erteilung der *Bewilligungen* leiten zu lassen gedenkt. «Zur Abklärung des volkswirtschaftlichen Nutzens», schreibt das EPED, «sind wir bereit, im laufenden Jahre eine Anzahl *Bewilligungen* zu erteilen, sofern die folgenden Voraussetzungen zutreffen:

a) Der Ausgangspunkt muss mindestens 300 Kilometer (Luftlinienstanz) von der Schweizer Grenze entfernt sein.

b) Die einzelnen Gruppen müssen mindestens 5 Tage bzw. Logiernächte in der Schweiz verbringen.

c) Anhand der im Gesuch zu beantwortenden Fragen ist der Nachweis zu erbringen, dass die *Fahrten* für die schweizerische Wirtschaft von Interesse sind.

Diese Formulierungen klingen allerdings nicht sehr ermutigend. Hätte man an der Konferenz nicht den Eindruck gewonnen, dass bei den Be-

hörden der *gute Wille* vorzuherrschen scheint, einer Lösung Hand zu bieten, die einigermassen den Bedürfnissen der *Fremdenverkehrswirtschaft* Rechnung trägt, so könnten einem allerdings ob all den Verkläuterungen und einschränkenden Bedingungen, die im *Kreis Schreiben* des EPED. enthalten sind, Zweifel an diesem Willen aufsteigen.

Das Postregal - fragwürdige Rechtsgrundlage für Lenkungsmaßnahmen

Man wird geltend machen, dass eben das *Postregal* eine Handhabe bietet, dem motorisierten Strassenverkehr, sofern es sich nicht um privaten oder gewerbmässigen Gelegenheitsverkehr, sondern um einen *regelmässigen Verkehr* handelt, gewisse Schranken aufzuerlegen. Wir haben schon in früheren Darlegungen über diesen Gegenstand nachgewiesen, dass Art. 36 der Bundesverfassung, demzufolge der Postverwaltung das ausschliessliche Recht zusteht, Reisende mit *regelmässigen Fahrten* zu befördern, eine *fragwürdige Rechtsgrundlage* für eine einschränkende *Konzessionsierungspraxis* im Falle des *Navetteverkehrs* bildet. Solche *Pendelfahrten* konkurrenzieren die Post nicht, im Gegenteil, sie bringen Gäste, die die Dienste der PTT. in Anspruch nehmen (Kauf von Briefmarken, Telefonbenützung, evtl. Ausflugsfahrten mit Postkursen), sie treten auch nicht mit *fahrplanmässigen Postautokursen* in Konkurrenz und dienen überhaupt *keinem inländischen Verkehrsbedürfnis*. Ihre *Regelmässigkeit* ist ganz anderer Natur, als die der andern Transportanstalten. Sie ist nämlich nur insofern *gewährleistet*, als es den Carunternehmen gelingt, auf eigene Kosten Gäste für die *Navettefahrten* durch intensive Werbung zu gewinnen. Der «*Fahrplan*» hat nur Gültigkeit für die Gäste dieses *Pendelverkehrs*, denn andere dürfen nicht mitgenommen werden. Zeitlich sind diese *Fahrten* auf die Reisesaison beschränkt und kommen auch während dieser nur zur Ausführung, sofern sich ein Bedarf zeigt. Im Grunde genommen sind die *Navettefahrten* viel eher dem *Gelegenheitsverkehr* zuzuordnen, der auf Grund des *Genfer Abkommens* über die Freiheit im Strassenverkehr völlig frei ist, denn wie bei diesem ist der «*circuit fermé*» praktisch gegeben, nur mit dem Unterschied, dass zwischen der Hin- und Rückbeförderung ein Zeitraum von mehreren Tagen liegt. Im übrigen wiesen wir darauf hin, dass dem *Postregal* weitgehend verkehrspolitische Motive zugrunde liegen. Jedenfalls konnte beim *Postregal* die neue Form des organisierten *Massenreisverkehrs*, wie sie der *Navetteverkehr* darstellt, bei seiner Schaffung nicht im restriktiven Sinne Gegenstand verkehrspolitischer Überlegungen gegen die *Pendelfahrten* bilden.

Ein Verkehrsbedürfnis besonderer Art

Der tiefere Grund für eine restriktive *Konzessionsierungspraxis* wird man darin erblicken müssen, dass die *Schweizerischen Bundesbahnen* im *Navetteverkehr* eine *Konkurrenz* erblicken. Dass das Automobil, gesamthaft betrachtet, den Schienenweg konkurrenziert, ist offensichtlich. Ebenso evident ist, dass die öffentliche Meinung sich bisher strikte gegen eine *Erschwerung* der *Automobilkonkurrenz* auflehnte. Zur Not findet ein *Konkurrenzschutz* noch die allgemeine *Billing*, in dem Sinne, dass die *Errichtung* eines *eigentlichen fahrplanmässigen Linienverkehrs*, der das *Zu- und Aussteigen* der *Passagiere* an beliebigen Stationen gestattet, an die Erteilung einer *Konzession* gebunden wird. Aber auch hier wurde das Prinzip der *Ausschliesslichkeit* bereits durchbrochen, indem die *Bahnen* und die *PTT.* selbst am sogenannten «*Europabus*» beteiligt

Le Comité central à Montreux

Si le Comité central avait choisi Montreux pour tenir sa 2e séance de l'année, c'était pour donner à ses membres l'occasion de se rendre compte de visu de la remarquable organisation de notre caisse AVS. Hotela, ainsi que de notre caisse d'allocations familiales, et de se faire une idée des travaux effectués par l'office comptable et fiduciaire créé il y a trois ans à Montreux. Il déploie une fructueuse activité dont il convient maintenant de faire bénéficier, non seulement les membres de la SSH. en Suisse romande, mais dans toute la Suisse.

L'ordre du jour de la séance des 17 et 18 mars, qui s'est déroulée sous la présidence du Dr Franz Seiler, était particulièrement chargé, car comme de coutume à cette époque de l'année, il y a de nombreuses questions à discuter en vue de l'assemblée des délégués. Participèrent à cette séance MM. A. Krebs, Lucerne, vice-président, R. E. Bezzola, Flims-Waldhaus, J. Escher, Sion/Berne, G. Guhl, Montreux, Ch. Leppin, Genève, H. R. Stettler, Grindelwald, F. Tissot, Leysin, président de la caisse Hotela, et H. Weissenberger, Zurich. Si MM. C. Kneschaurek, Lugano et E. Müller, Schaffhouse, avaient dû se faire excuser, M. F. E. Hirsch, Schaffhouse, président de la commission professionnelle suisse pour les hôtels et restaurants, avait été invité à participer aux délibérations.

Dans ses *communications présidentielles*, le Dr Franz Seiler, releva combien le Comité central était heureux de siéger en Suisse romande et en particulier à Montreux. Il fit part d'une discussion récente entre une déléguée de la SSH. et une déléguée de la Howeg afin de rechercher une base pour améliorer encore les relations qui existent entre ces deux institutions, en raison du rôle éminent que notre société a joué dans le développement de cette coopérative d'achat.

Impressions sur la saison d'hiver

Comme de coutume, les membres du Comité

central firent part de leurs impressions sur le déroulement de la saison d'hiver. Elle a été bonne en général pour les stations de sports d'hiver, quoique certaines d'entre elles aient ressenti assez fortement les effets du mauvais temps qui a sévi au mois de janvier.

De l'avis général, la forte fréquentation enregistrée pendant les fêtes n'a pas cessé aussi brusquement de l'habitude puisqu'elle a duré environ jusqu'au 10 janvier. Si une partie du canton du Valais et du canton de Vaud ont accusé un «trou de janvier» assez prononcé, cela n'a pas été le cas dans les Grisons, ni dans l'Oberland Bernois. Comme les clients se prennent maintenant assez tôt pour réserver leurs chambres en février, les retardataires qui ne veulent pas renoncer à des vacances d'hiver les avencent au mois de janvier où les ajournent au mois de mars ce qui commence à avoir d'heureuses répercussions sur la continuité et la durée de la saison.

Les nouvelles allocations attribuées aux touristes britanniques ont contribué à nous valoir une excellente participation anglaise. Cette clientèle peut enfin se mettre au diapason en fait de dépenses et ne plus faire figure de parent pauvre. Il semble d'ailleurs, en général, que si le nombre de nuitées ne s'est pas modifié, le chiffre d'affaires a légèrement augmenté, ce qui est aussi de bon augure pour l'avenir.

Dans les villes par contre, la situation est sensiblement différente. Certes, l'hiver a toujours été saison calme pour l'hôtellerie urbaine, mais la concurrence de nouveaux établissements, construits souvent dans des buts spéculatifs, et exploités par des personnes qui n'ont pas toujours les qualifications voulues, constitue un danger qui devient de plus en plus menaçant. A Berne et à Zurich spécialement, le taux d'occupation des hôtels est nettement en baisse. Les nouvelles exploitations ne travaillent la plupart du temps pas assez bien pour être rentables en

Suite voir page 2

sind und damit zugeben, dass mit solchen Linien im Dienste des internationalen Tourismus ein *Verkehrsbedürfnis besonderer Art befriedigt* wird.

Ein Verkehrsbedürfnis besonderer Art liegt auch beim Navetteverkehr vor, denn die Erfahrung beweist, dass durch seine Unterbindung oder Behinderung den Bahnen keine entsprechende Mehrfrequenz erwächst. Die Beliebtheit des Cars als Transportmittel kann nicht illusorisch gemacht werden dadurch, dass man den Carunternehmern unbillige Auflagen macht oder indem solche Fahrten durch Verweigerung der Bewilligung überhaupt unterbunden werden. Da zudem meist noch erhebliche ökonomische Vorteile mit dem Cartransport verbunden sind, so kommt seiner Beeinträchtigung im Falle der Pendelfahrten auch noch eine *soziale* Tragweite zu, insofern, als dadurch der Entwicklung des internationalen Sozialtourismus in die *Speichen* gefallen wird.

Der volkswirtschaftliche Nutzen des Navetteverkehrs evident

Mit dem Hinweis, Bewilligungen würden zur Abklärung des volkswirtschaftlichen Nutzens erteilt, scheint uns dieses Problem falsch gestellt zu sein. Nicht den volkswirtschaftlichen Nutzen gilt es abzuklären, denn dieser darf auf Grund der Tatsache, dass sich ein solcher Verkehr überhaupt entwickelt und ein Bedürfnis nach solchen Fahrten besteht, als gegeben betrachtet werden. Vielmehr müsste unseres Erachtens von den Bahnen nachgewiesen werden, dass die Intervention im Sinne einer Behinderung dieses Verkehrs im volkswirtschaftlichen Interesse liegt. Derjenige, der die staatliche Intervention anbegehrt, muss den Nachweis erbringen, dass sie notwendig ist.

Beim Navetteverkehr handelt es sich um einen *zusätzlichen* Verkehr. Der ausländische Carunternehmer ist auf die Ausnutzung seiner Transportkapazität angewiesen. Werden ihm in einem Lande Hindernisse in den Weg gelegt, dann sucht er eben Vereinbarungen mit Hotelunternehmen in andern Ländern zu treffen, in denen ihm keine kostenverweuernden Auflagen gemacht werden oder gar der Zu- und Abholdienst verboten wird. Desgleichen reagieren die Reisebüros. Sie werden sich nicht davon abhalten lassen, in Zusammenarbeit mit Carunternehmern und Hotels Pendelfahrten zu organisieren; nur werden sie eben jene Fremdenverkehrsländer bevorzugen, die solchen Fahrten keine Schwierigkeiten administrativer Natur bereiten. Wollen wir auf diesen zusätzlichen Verkehr verzichten, nur einer in ihren Konsequenzen nicht richtig durchdachten Intervention zuliebe? Liegt da der volkswirtschaftliche Nutzen, dass zahlreichen Kurorten eine Frequenz vorenthalten wird, die gewissen Hotels eine gute Besetzung während längerer Zeit, oft sogar während der Vor- und Nachsaison, sichert? Können die Bahnen hierfür Ersatz bieten, Ersatz für den Einnahmenschwund der Hotels, der Kurvereine (Kurtaxe), der kurörtlichen Ladengeschäfte, der Transportunternehmungen, wie Bergbahnen, Schiffe, Carunternehmungen, die von den Gästen der Kurorte oder der Region leben. Und denken wir auch an das *psychologische Plus*, das unser Ferien- und Reiseland daraus zieht, dass ausländische Gäste in der Schweiz geruhsame Ferientage verbringen und davon in ihrer Heimat berichten. Welch unbezahlbare Werbung!

Eine ernste, grundsätzliche Seite

Die Sache hat aber auch noch eine ernste, *grundsätzliche Seite*. Am 2. März 1952 hat das Schweizer Volk die Verlängerung der Hotelbedürfnisklausel abgelehnt. Damit dürfen nun überall wieder, ohne behördliche Bewilligungen, neue Hotels gebaut oder bestehende erweitert werden. In der Abstimmungskampagne wurde betont, dass der frische Luftzug der freien Konkurrenz die Hotellerie zwingen werde, sich in vermehrter Masse den Gegebenheiten des zeitlichen Tourismus anzupassen. Wir sind zwar nach wie vor der Auffassung, dass es der Hotellerie an diesem Anpassungswillen nie gefehlt hat. Gerade die Umstellung auf die Bedürfnisse des motorisierten Gastes, und insbesondere auf das Cargeschäft, das eine gewaltige Bedeutung erlangt hat und neueren Berichten aus England zufolge auch immer mehr die englische Kundschaft erfasst, ist ein Beweis dafür, dass sich unsere Hotellerie alle Mühe gibt, im Geschäft zu bleiben. Wie aber soll sie sich anpassen können, wenn gerade für den interessantesten Teil des Cargeschäftes, den Navetteverkehr, der Gäste bringt, die nicht bloss eine Nacht im Hotel verbringen, sondern in der Regel fünf und mehr Nächte, behördliche Schwierigkeiten in den Weg

gelegt werden? Vielen Hotels, die durch den individuellen Reiseverkehr nicht mehr genügend alimentiert werden können, gelänge es, mit Gästen im Pendelverkehr neue Existenzmöglichkeiten zu finden. Darf dies durch einen verkehrspolitischen Protektionismus verhindert werden, der in seiner volkswirtschaftlichen Wirkung einem Schlag ins Wasser gleichkommt? Ist es nicht genug, dass die Hotellerie durch den Agrarprotektionismus mit hohen wirtschaftspolitischen Kosten belastet wird, und dass auch auf dem Gebiete des Hotellschutzes fortwährend bestehende Massnahmen abgebaut werden?

Le Comité central à Montreux

Suite de page 1

raison des frais élevés de construction, mais en attendant, elles absorbent une partie de la clientèle d'établissements solidement assis. Si cet état de chose se poursuit, il en résultera une situation malsaine en matière de prix et de rentabilité. On mesure maintenant les effets fâcheux de la suppression d'un contrôle qui aurait été possible en maintenant l'autorisation obligatoire pour l'ouverture ou la construction d'hôtels. Actuellement on ne pourrait agir que sur le plan cantonal et la Société fiduciaire ne saurait intervenir que comme expert.

A Genève les conditions n'ont pas été les mêmes cet hiver que dans les autres grandes villes suisses, grâce à la présence des délégués d'une grande conférence internationale qui a duré pratiquement tout l'hiver.

Les opérations statutaires de l'assemblée des délégués

Le Comité central examina en détail les comptes et budgets de la Société et de l'Ecole hôtelière ainsi qu'un projet de rapport de gestion. Il constata avec satisfaction que les comptes sont restés dans le cadre prévu par le budget et que les excellents résultats financiers de l'Ecole hôtelière et de l'« Hôtel-Revue » ont permis d'opérer de substantiels amortissements et de constituer des réserves. Il estime en général qu'il convient de profiter de la conjoncture actuelle, précisément pour faire des réserves qui seront bienvenues en cas de crise, et même nécessaires pour venir en aide à l'hôtellerie au moment décisif. Les comptes furent approuvés après que des membres du Comité eurent suggéré certaines légères modifications dans leur présentation, et sous réserve des 3 contrôles auxquels ils seront encore soumis avant d'être présentés à l'assemblée des délégués. Ils seront en effet contrôlés par notre expert en matière de bilans et d'impôts, les réviseurs financiers du Comité central et les vérificateurs ordinaires désignés par l'assemblée des délégués.

Il fut également donné connaissance des comptes de la caisse Hotela qui sont très satisfaisants. Le total des cotisations encaissées a fortement augmenté en raison de la nouvelle estimation des prestations en nature.

Assemblée des délégués des 26 et 27 mai 1955, à Zurich

L'assemblée des délégués de cette année aura lieu à Zurich afin d'associer les hôteliers suisses aux manifestations que la section de Zurich organise pour commémorer le 75^e anniversaire de sa fondation. Les hôteliers zurichois se réjouissent de recevoir leurs collègues de Suisse et ils préparent un programme qui promet d'être sensationnel. C'est dire que les séances de travail interne et publique seront encadrées de réjouissances et que l'on ne saurait trop recommander aux délégués et aux membres de la SSH, de réserver d'ores et déjà les dates des 26 et 27 mai pour se rendre à Zurich. Programme et ordre du jour détaillés, ainsi que tous renseignements utiles seront publiés prochainement dans l'« Hôtel-Revue ».

Réglementation des prix et des taxes de service

La commission de réglementation des prix est parfois obligée de prendre des sanctions contre des membres qui enfreignent les prescriptions du règlement des prix. Un recours ayant été présenté, le Comité central confirma la décision de la commission.

La région du Léman sera le siège cet automne du *congrès de l'ASTA* (American Society of Travel Agents). Cette réunion de spécialistes du

Das EPED, hat erstmals betreffend die Voraussetzungen für die Bewilligung von Navettefahrten Weisungen erlassen. Wenn damit auch nicht alle unsere Wünsche befriedigt worden sind, so bietet die neue Regelung wenigstens den Vorteil, dass einmal über die Bewilligungspraxis Klarheit geschaffen wird. Damit ist immerhin ein wichtiger Schritt getan, der in die Zukunft weist. Die Entwicklung auf dem Gebiete des modernen Verkehrswesens schreitet unaufhaltsam weiter und wird über kurz oder lang neuen Lockerungen, wenn nicht gar völliger Befreiung von staatlichen Lenkungsmaßnahmen auf dem Gebiete der Verkehrspolitik rufen.

que nos vœux seront pris en considération, puisqu'il s'agit d'une loi qui intéresse l'hôtellerie au premier chef.

L'idée de la création d'un *fonds de garantie pour risques d'intérêts* constitué sur des bases privées a recueilli un *accueil favorable* dans des milieux dirigeants de notre économie. La réalisation de ce projet devrait atténuer grandement les difficultés auxquelles se heurte actuellement la rénovation de l'hôtellerie et la restauration du crédit hôtelier. Le Comité central, unanime, approuva les propositions de D^r Franz Seiler et reconnut les heureux effets que pourrait avoir pour l'aide à l'hôtellerie la constitution de ce fonds de garantie pour risques d'intérêts.

Visite de la Caisse HOTELA

Comme nous le disions au début de ce compte rendu, Montreux avait été choisi comme siège de cette séance pour permettre aux membres du Comité central de se voir sur place l'organisation de nos caisses sociales. Le Comité se retrouva donc au début de la matinée de vendredi dans les locaux occupés par la Caisse Hotela et par la Caisse d'allocations familiales. M. F. Tissot, président, et M. C. Pête, gérant de la caisse, en exposèrent le fonctionnement, et l'on put se rendre compte du travail et de la compétence qu'il a fallu pour régler d'une manière parfaitement rationnelle un mécanisme aussi compliqué.

En effet, la Caisse Hotela tient 135 000 comptes individuels de cotisations et, en 1954, a encaissé pour 5 440 000 francs de cotisations représentant 135 000 000 de salaires. Annuellement, elle établit quelque 15 000 certificats d'assurance nouveaux. Tout ce travail, qui exige beaucoup de minutie et des contrôles fréquents, est exécuté par quelques employés seulement. Ceci n'est possible que grâce à une organisation extrêmement bien étudiée et à l'emploi des machines comptables les plus modernes.

Le Comité central fut très impressionné par cette visite et adressa à M. Tissot et à M. Pête ses sincères remerciements pour cette œuvre qui fait honneur à l'hôtellerie.

Office comptable

Au cours de cette visite, notre contrôleur, M. Klunge, puis M. Pête exposèrent les buts et le fonctionnement de l'office comptable qui a pris vie il y a environ 3 ans à Montreux et qui s'est continuellement développé. Comme il a rendu de précieux services à nos membres de Suisse romande, il s'agissait d'examiner s'il ne convenait pas d'étendre maintenant l'activité de l'office comptable à l'ensemble du pays.

Il y a pour but de procurer des services avantageux aux membres de la SSH, en mettant à disposition des méthodes comptables particulièrement appropriées à notre branche et des formules spécialement étudiées pour les besoins variés de l'hôtellerie.

Nos membres pourraient s'adresser à l'office comptable pour :

- 1° les boucllements comptables et les analyses qui en résultent,
- 2° la tenue complète de la comptabilité,
- 3° l'introduction de toute comptabilité pour ceux qui désirent se réorganiser,
- 4° l'établissement des déclarations fiscales,
- 5° l'estimation d'immeubles (lors d'achat ou de vente),
- 6° l'analyse de la situation à l'intention des banques, dans l'éventualité d'un emprunt pour une modernisation ou une extension de l'entreprise,
- 7° la fourniture de tout le matériel comptable et administratif à des prix spécialement intéressants, etc. etc.

Le Comité central put se rendre compte des tâches de cet office, de ses possibilités de développement et de l'intérêt qu'il présente pour nos membres. C'est pourquoi, après une discussion approfondie, le Comité central se prononça en faveur de l'extension de l'activité de l'office comptable à tous les pays. Celle-ci devrait se faire progressivement afin que l'on puisse toujours adapter l'organisation aux besoins réels des membres des diverses régions. Il est évident que les membres ont tout intérêt à disposer d'un



office qui puisse leur aider dans un domaine où l'on constate parfois d'assez graves lacunes, surtout dans les petites entreprises. La plus grande discrétion leur est garantie et l'office comptable pourra, avec le temps, disposer d'une documentation assez étendue pour en tirer des conclusions utiles à la rationalisation de nos exploitations.

Questions sociales

La loi fédérale sur l'assurance maladie aura certainement une grande importance et des répercussions lourdes de conséquences pour l'hôtellerie. Elle doit donc faire l'objet d'une étude approfondie. Le Comité central prit donc connaissance avec intérêt de la situation actuelle dans ce domaine.

Il se fit également renseigner sur l'état des démarches en cours pour étendre à de nouveaux cantons le *contrat collectif de travail interrégional*. Entrent en ligne de compte, en plus des 14 cantons dans lesquels ce contrat est déjà en vigueur, les cantons d'Uri, d'Obwalden, de Nidwalden et d'Appenzel, Rhodes intérieures et extérieures. Des négociations sont également en cours avec le gouvernement valaisain à ce sujet.

Une requête du département de l'intérieur du canton de Bâle-ville à l'Office fédéral de l'industrie, des arts et des métiers et du travail concernant le *contrat collectif de travail interville* retint aussi l'attention.

Situation du marché du travail dans l'hôtellerie

Il n'est hélas! plus de séance du Comité central dans laquelle il ne soit nécessaire d'aborder ce problème qui devient véritablement crucial. Les efforts doivent être intensifiés sur tous les fronts pour procurer du personnel à l'hôtellerie. C'est pourquoi la Société suisse des hôteliers a procédé à une vaste enquête sur l'origine, la structure et la composition du personnel d'hôtel. Plus de mille entreprises ont répondu à un questionnaire détaillé, ce qui a permis de réunir une précieuse documentation et de faire une statistique qui sera une base bienvenue pour fixer la politique à suivre dans ce secteur. Le président central remercia spécialement tous les membres qui ont répondu à cette enquête et les personnes qui ont effectué l'énorme travail de dépouillement.

La Société suisse des hôteliers a examiné en commun avec la Société suisse des cafetiers et restaurateurs de l'opportunité de l'éventuelle création d'un *bureau paritaire de placement*. Il a été constaté que cette solution n'atténuerait pas les difficultés actuelles, qu'elle aurait des inconvénients évidents et cette proposition a été *rejetée* catégoriquement par les hôteliers et cafetiers. Le problème des employés est d'une telle actualité qu'il fut décidé de le mettre à l'ordre du jour de la prochaine Assemblée des délégués.

On ne saurait trop recommander à nos membres dans ce domaine de respecter plus strictement les instructions de notre bureau de placement en ce qui concerne l'examen des offres qui leur sont soumises, car cela faciliterait beaucoup la tâche de ce service qui essaie de tout mettre en œuvre pour être utile à nos membres.

Commission professionnelle suisse pour les hôtels et restaurants

Sur la base d'un rapport écrit et après avoir entendu un bref exposé de M. F. E. Hirsch, Schaffhouse, président de la commission professionnelle, le Comité central se déclara d'accord avec la proposition d'inclure dans la durée de l'apprentissage le temps passé dans une école professionnelle de l'hôtellerie à suivre les cours techniques de service et de cuisine.

Il appartient en principe à la commission professionnelle suisse de contribuer si elle le juge utile, à des cours préparatoires pour l'examen supérieur de cuisinier et c'est donc à elle de prendre la décision nécessaire pour le prochain cours qui est envisagé.

Le Comité central se rallie aussi à l'avis de la commission professionnelle en ce qui concerne l'abaissement éventuel de 18 à 17 ans de l'âge minimum pour les apprentis sommeliers ou, si cette proposition se heurte à l'opposition de certains cantons à la réduction de la durée d'apprentissage de un an et demi à 1 an.

Questions de trafic

L'hôtellerie ne saurait demeurer indifférente à l'étude de la loi fédérale sur le trafic routier. La commission désignée par le Comité directeur

a examiné le projet de la Division fédérale de police et a soumis aux autorités compétentes divers vœux et propositions. Il s'agit d'adapter la législation suisse sur le trafic routier aux normes internationales et d'appliquer chez nous certaines dispositions existant depuis longtemps à l'étranger et susceptibles d'améliorer la sécurité du trafic. L'éclairage arrière des vélos et des indicateurs de direction pour les tramways et les trolleybus constitueraient un sérieux progrès. La lutte contre le bruit doit être poursuivie et la mesure la plus efficace semble être la limitation de la vitesse maximum, spécialement pour les motocyclettes et les scooters. Le libre accès des hôtels devrait en toutes circonstances être garanti en réservant à chaque hôtel un espace suffisant devant la maison pour que les clients puissent arriver et partir sans difficulté.

La création de *tunnels automobiles* pour faciliter le passage des Alpes ou pour assurer le trafic automobile, en hiver aussi, retient l'attention des milieux touristiques et répond à un besoin. Mais comme cette question pose des problèmes techniques, juridiques et financiers qui doivent encore être résolus, il faudrait en attendant adapter notre réseau routier au volume du trafic afin d'éviter que les automobilistes n'évitent notre pays.

L'activité de certaines catégories d'hôtels a été nettement entravée par les dispositions res-

trictives et unilatérales réglementant le *trafic navette*. Celles-ci viennent d'être révisées par le nouveau chef du département fédéral des postes et chemins de fer. Il en est résulté de sérieuses améliorations, mais les prescriptions sont encore loin de nous donner entière satisfaction. Le Comité central espère - en raison de l'importance que le trafic navette peut être appelé à prendre - que l'on arrivera à une solution satisfaisante pour notre industrie aussi.

Le Touring-Club de Suisse envisage de lancer une *initiative populaire constitutionnelle* en vue de l'amélioration du réseau routier. Il préconise des mesures pour favoriser l'entretien des routes cantonales, la construction des routes automobiles. Il prévoit, pour financer ces travaux, que la Confédération y affectera la moitié du produit net des droits d'entrée perçus sur les carburants pour moteurs.

Les cantons financièrement faibles et les cantons d'Uri, des Grisons, du Tessin et du Valais recevront une indemnité annuelle précisée par l'initiative. Celle-ci prévoit encore que les taxes peuvent être perçues pour l'utilisation de tunnels routiers dans les Alpes.

La Société suisse des hôteliers a déjà soutenu une initiative semblable il y a 20 ans. Il conviendrait donc qu'elle y participe, cette fois aussi, en raison de l'intérêt que l'amélioration de notre réseau routier présente pour le tourisme.

L'accueil de Montreux

Si le Comité central tient de longues séances et doit liquider des ordres du jour chargés, il trouve sa récompense dans le contact toujours agréable que ces déplacements lui donnent l'occasion de prendre avec les membres des sections locales.

Montreux n'a pas failli à la tradition, et le jeudi soir un dîner réunissait le Comité central, les hôteliers, les autorités - représentées cette fois par les syndicats des trois communes montreuysiennes, MM. R. A. Alblas, A. Vogelsang et Albert Mayer - et des délégués des organisations touristiques de la région. L'image de Montreux est inséparable de celle du Château de Chillon et, conformément à ce qui devient une tradition, la section avait organisé, non pas un simple dîner en commun, mais un dîner aux chandelles dans la salle des chevaliers du Château. Ce fut un plaisir de se retrouver dans ce cadre merveilleux, de voir tourner les brochures monumentales remises en activité par le gouvernement vaudois et sur lesquelles rôssaient de succulents jambon et de pouvoir se chauffer aux magnifiques feux de bois.

M. René Capt, président de la Société des hôteliers de Montreux, salua ces hôtes, et remercia le Comité central d'être venu tenir sa séance à Montreux, dans un climat si propice aux solutions constructives et apaisantes. Pour lui, ce dîner à Chillon ne doit pas être une manifestation officielle, mais l'occasion d'une «réunion à la bonne franquette», d'une fête de famille.

Au nom des autorités, M. R. A. Alblas, président de la ville de Montreux, exprima la gratitude de tous

les Montreuysiens à l'égard du Dr Franz Seiler, président central, dont le nom est apprécié, car il est l'emblème même de cette hôtellerie qui constitue une des principales activités de la région.

Le Château de Chillon a suivi l'évolution touristique! Autrefois obstacle au trafic, il joue aujourd'hui le rôle de centre de réception et est le symbole d'accueil et d'amitié. M. Alblas rendit hommage au travail accompli par la SSH, rappela la prochaine fête des vigneron et porta son toast au Dr Franz Seiler, à la SSH, et au tourisme national.

Le Dr Franz Seiler remercia la réception amicale et généreuse dont le Comité central était l'objet, et dit combien il était sensible à la gentillesse des Montreuysiens. Il évoqua le souvenir de grands hôteliers de Montreux disparus et exprima la reconnaissance que la SSH, doit à Montreux qui lui a donné les deux derniers présidents de l'Ecole hôtelière, feu M. H. R. Jaussi et M. R. Mojonnet. Ils ont contribué à faire de notre école ce qu'elle est aujourd'hui. La SSH. entend travailler avec ardeur pour notre profession.

La *Chanson de Montreux* anima la soirée et charma son auditoire par un répertoire extrêmement varié, par sa fraîcheur, sa gaieté et son entrain. Que le président de la Société des hôteliers de Montreux, M. René Capt, qui fut l'organisateur de cette soirée, et M. G. Gulb, qui fut l'organisateur d'un repas délicat, soient félicités et remerciés ici aussi.

Le vendredi matin, le Comité central tint séance au Montreux-Palace où M. Ch. Frank, directeur, fut également un amphitryon parfait.

«Parlementarischer Verbindungsausschuss für touristische Fragen» in Frankreich

Ein versteckter Sozialisierungsversuch?

Zu Beginn dieses Jahres trat in Paris unter der Leitung des bekannten Berichterstatters der Finanzkommission der Nationalversammlung, des Abgeordneten Barangé, der zugleich auch Präsident der Fremdenverkehrskommission der Kammer ist, ein «Centre de Liaison des Actions Régionales Touristiques et Economiques» ins Leben. Dieser Verbindungsausschuss bezieht in der vergangenen Woche eine *erste Studientagung* ein, bei der in zweitägigen Vorträgen, mit nachfolgender Diskussion, eine Reihe touristischer Probleme erörtert wurden. Dass sich aus dieser, übrigens unter sehr schwacher Beteiligung der weiteren Öffentlichkeit und der Presse eröffneten Erörterung eine Klärung der zahlreichen Schwierigkeiten ergeben haben könnte, unter der der französische Fremdenverkehr im allgemeinen und die französische Hotelwirtschaft im besonderen leidet, ist kaum anzunehmen. Überblickt man die Liste der Referate, so fällt einem auf, dass die *Agrarinteressen* dabei die stärkste Berücksichtigung finden: «Fremdenverkehr als bäuerlicher Reichtum» - «Tourismus und Modernisierung des Wohnwesens auf dem Lande» - «Fremdenverkehr als Mittel zur Bekämpfung der Landflucht» - «Tourismus als Botschafter für die Qualität von Agrarprodukten» - «Fischerei und Jagd im Dienste des Fremdenverkehrs» - «Tourismus und Verteidigung der Volkskunst» usw., das waren einige der Themen, die bei dieser Tagung behandelt wurden. Gegen dieses Programm wäre nichts einzuwenden, wenn sich daraus vom Standpunkt der Französischen und der internationalen Hotellerie eine Verstärkung des Fremdenverkehrs und eine Erhöhung der Fremdenprosperität ergeben könnte. Wenn sich aber unter diesen Vorträgen auch das Thema wiederfindet, das schon vor vier Jahren, bei einem Kongress des damaligen «Centre National pour le Tourisme» durch einen Senator des Departements Basses-Alpes als «Propagandaobjekt» gewählt wurde; nämlich die berichtigte «Expérience des Gîtes Ruraux», das heisst, die systematische Einrichtung möblierter Fremdenzimmer bei den Bauern auf dem Lande, so muss man sich doch darüber wundern, dass es ernsthafte Wirtschaft- und vor allem Fremdenverkehrspolitik gibt, die mit diesem «Ladenhüter des Sozialtourismus» heute noch vor einer breiteren Öffentlichkeit Eindruck erwecken zu können glauben. Wenn man andererseits

bei diesen Tagungen erfährt, wie notwendig es sei, der niemals auf ihre Kosten kommenden Saisonhotellerie Frankreichs helfend, das heisst mit Subventionen, billigen Krediten und vor allem mit einer staatlich unterstützten Propaganda unter die Arme zu greifen, wenn man erfährt, dass die Frequenz der französischen Thermalstationen nach wie vor durch die Konkurrenzierung des billigeren Auslandes, insbesondere Italiens, Deutschlands und Österreichs, beeinträchtigt werde, wenn man schliesslich den Gedanken des «Tourisme Itinérant», also des internationalen und nationalen Automobiltourismus, in den Vordergrund schob, so begreift man nicht recht, warum man eigentlich den Hoteliers nicht *direkt* hilft, anstatt dass man ihnen selbst bescheidene «Paying Guests» abspenstig macht, um sie unter recht unklaren wirtschaftlichen, sozialen und hygienischen Verhältnissen auf heutige oder künftige Fremdenzimmer in Bauerngehöften, abseits der grossen Strasse, zu verweisen...

Diese ganze Aktion der französischen Parlamentarier, unter denen übrigens international bekannte Namen, wie etwa der des jetzt zum Kabinett Faure gehörenden Maire von Nizza, Jean Médecin, des ehemaligen Kamerquästors Louis Martel, einen der mutigsten Befürworter des Mont-Blanc-Tunnelprojektes, und vor allem unseres Hotelkollegen Anthozio, des Besitzers grosser Etablissements in Divonne-les-Bains fehlten, erscheint uns so stark politisch und insbesondere agrarpolitisch

Delegiertenversammlung des Schweiz. Hotelier-Vereins

Wir bringen unsern Mitgliedern zur Kenntnis, dass die diesjährige Delegiertenversammlung am

26. und 27. Mai 1955 in Zürich

stattfindet und bitten sie, dieses Datum, das mit dem 75jährigen Jubiläum des Hotelier-Vereins Zürich zusammenfällt, für den Schweizerischen Hoteliertag zu reservieren.

Assemblée ordinaire des délégués 1955 de la SSH.

L'assemblée ordinaire des délégués de la SSH, aura lieu cette année

les 26 et 27 mai à Zurich

et se déroulera dans le cadre des manifestations commémorant le 75^e anniversaire de la fondation de la section de Zurich.

Nous prions les délégués et les membres de bien vouloir d'ores et déjà réserver ces dates pour notre assemblée de Zurich.

untermauert, um wirklich einen neuen, konstruktiven Beitrag zum nationalen oder internationalen Fremdenverkehr liefern zu können. Wenn auch Finanzexperten wie Barangé zugeben, dass die weitere «Deflation der Hotelkredite» ebenso wie direkte Hilfsmassnahmen zur Belebung des Fremdenverkehrs, zum Beispiel Herabsetzung der Benzinpreise, ebenso wichtig seien wie die Ermutigung des «Tourisme populaire» durch Erstellung neuer Campingplätze, billiger Kollektivherbergen oder gar der individuellen Ausweitung des Berbergsungsraums durch Fremdenzimmer in Bauernhöfen, so trägt diese neue Aktion doch zu deutlich den *Stempel der staatlichen Planung*, wie sie unter anderem im zweiten Modernisierungsprogramm des sogenannten «Commissariat Général du Plan» Mitte des vergangenen Jahres beschlossen und auch an dieser Stelle schon kurz analysiert wurde. So sehr wir uns bei jeder Gelegenheit gegen die Erweiterung des Systems der künstlichen Ausfuhrsubventionen an die französische Hotellerie gewandt haben - die damit letzten Endes in die unselbige Zeit der Registermark oder der Touristenfranc-Verkehrsbeziehungen zurückfallen würde -, so energisch müssen sich auch die Schweizer Hoteliers dazu bekennen, dass man in einem so grossen und touristisch prädestinierten Lande wie Frankreich das *Hotel- und Restaurationsgewerbe* nicht weiterhin durch die Last aller hoher Steuern und Sozialabgaben sowie das Handicap aller teurer Kredite in ihren nationalen und internationalen Entwicklungsmöglichkeiten behindern sollte. Wenn die Parlamentarier, die dieses «Verbindungs-zentrum für Fremdenverkehrswirtschaft» ins Leben riefen, nur die Dezentralisierung und die regionale Förderung des Tourismus im Auge hätten, könnte man ihnen rückhaltlos beipflichten. Sie wollen aber die natürliche, jahrhundertalte Struktur des französischen und damit europäischen Hotelgewerbes gewaltsam ändern und den Fremdenverkehr weiter - und zwar mit staatlicher Finanzhilfe - sozialisieren... dagegen muss man sich nicht nur in Frankreich, sondern auch in der Schweiz energisch zur Wehr setzen.

Dr. Walter Bing

Zur Schlachtvieh- und Fleischversorgung

Keine Senkung der Fleischpreise in Aussicht

Die Schweizerische Genossenschaft für Schlachtvieh- und Fleischversorgung (GSF.) teilt mit:

Die Verwaltung der GSF. nahm an ihrer letzten Sitzung mit Befriedigung Kenntnis von erfolgreichen Bemühungen der Importeure zur Versorgung des Landes mit *Qualitätsschlachtvieh* (fette Rinder und Ochsen). Es werden derzeit wöchentlich 400-500 Ochsen eingeführt, was rund 35% des Bedarfs an *Ostermaschvieh* ausmacht. Im Blick auf das zu Ostern (Anfang März) zunehmende Angebot an fetten Rindern und Ochsen wurden die Einfuhrquoten für zwei Wochen auf je 250 bis 300 Stück reduziert.

Die Beschaffung des erforderlichen *Wurstviehs* und *Wurstfleisches* im Ausland begegnet hinsichtlich *Preis, Menge und Qualität* recht erheblichen Schwierigkeiten, die mit fortschreitender Zeit (Beginn der Grünfütterung) eher noch zunehmen dürften. Der wöchentliche Einfuhrbedarf an Wurstvieh beläuft sich derzeit auf rund 700 Stück oder auf eine äquivalente Menge Wurstfleisch. Zusammen mit dem Bankvieh werden demnach 1100-1200 Stück Rindvieh eingeführt, was 20-25% des gegenwärtigen *Wochenbedarfs* an *grossem Schlachtvieh* ausmacht.

Leider sind die *Preise für Wurstvieh und Wurstfleisch* im Ausland derart, dass es schwer hält, das inländische Preisniveau durch Einfuhren auf der gewünschten Höhe zu stabilisieren. Aus diesem Grunde beantragte die Verwaltung der GSF. der Abteilung für Landwirtschaft, die *Rückstellungen* für den Fonds zur Sicherung der Überschussverwertung auf *Wurstvieh und Wurst-*

COGNAC
COURVOISIER
The brandy of Napoleon
fait honneur à qui l'offre,
plaisir à qui le boit
FINE CHAMPAGNE V.S.O.P.

fleisch in der Höhe von 15 Rappen je Kilo Schlachtgewicht mit Wirkung ab 7. März bis auf weiteres zu sistieren. Ausserdem werden die privaten Rückstellungen der Importeure, welche zur Deckung der Kosten der mit dem Einfuhrrecht verquickten Überschussverwertung (Marktabräumung, Gefrierlagerung von Fleisch) dienen, vom gleichen Zeitpunkt an um 5 Rp. je Kilo Schlachtgewicht gesenkt, so dass eine Verminderung der Belastungen um 20 Rp. je Kilo Schlachtgewicht eintritt. Die Erfahrungen der letzten Wochen zeigen jedoch, dass diese Massnahmen unter Umständen noch nicht ausreichen, um den Einfluss des Imports auf die inländische Preisbewegung genügend zur

Geltung zu bringen. Es wurde deshalb ausserdem beschlossen, die ordentlichen Rückstellungen auf *Qualitätsschlachtvieh* vorerst auf ein separates Konto einzuzahlen und diese Mittel nach Bedarf zu verwenden, um den *Abgabepreis des eingeführten Wurstviehs und Wurstfleisches an die Metzgerschaft* soweit zu senken, dass die inländische Preisentwicklung für Wurstvieh und für Bankvieh mittlerer Qualität in Schach gehalten werden kann.

Das *Schweineangebot* ist nach vorübergehender Zunahme wiederum etwas knapper geworden, so dass *neuerdings Importquoten* von rund 1000 Stück je Woche bewilligt worden sind.

Ein Hotel- und Wirteverzeichnis ganz besonderer Art

Dass es in der Schweiz an Hotel- und Gaststättenführern nicht mangelt, dürfte allgemein bekannt sein. Die meisten sind zudem unvollständig oder wenigstens einseitig aufgebaut, etwa vom Gesichtspunkt der bezahlten Inserationen aus. Dass aber ein solcher «Führer» von einer Gerichtsbehörde zusammengestellt und sogar vom Staatsanwalt höchst persönlich unterschrieben wird, ist unbestreitbar ein Novum für das Gastwirtschaftsgewerbe, ein Novum zwar, aber kein Ruhmesblatt. In Wirklichkeit handelt es sich nämlich um die Anklageschrift in einem Schwurgerichtsprozess in Zürich.

Es ist nachgerade auch ausserhalb der Fachkreise rühmlich geworden, dass von den rund 22 Millionen Logiernächten etwa die Hälfte auf Ausländer entfallen und unter diesen Ausländern Deutschland mit über 2 Millionen Logiernächten an erster Stelle steht. Nicht bewiesen, aber behauptet wird, dass die Hälfte mit Autos in unser Land reise, natürlich auch in Autocars. Und hier liegt für unsere Betrachtung sowie für die Anklageschrift «der springende Punkt» der ganzen Angelegenheit. Ein Ehepaar gedachte diese Sachlage kaufmännisch auszunützen. Man gründete einen Verein unter dem Namen *ROAN-CLUB*, wobei behauptet wurde, wer diesem Club unter Bezahlung von Beiträgen beitrete, bekomme sofort und laufend Autocar-gäste zugewiesen. Die Verbindung mit Deutschland sei perfekt, Geld liege in der Luft, weitere Vergünstigungen würden in Aussicht gestellt.

Der Angeklagte bezeichnete sich zwar selbst als «Kaufmann»; die Verhandlungen ergaben aber genau das Gegenteil, und das Gutachten des Psychiaters sprach ihm sogar «bis zur Hälfte» die Zurechnungsfähigkeit ab. Aber es wurden sieben Vertreter aufgeboten, und das Ehepaar und die Vertreter stürzten sich mit entsprechenden Vorspiegelungen auf das schweizerische Gastwirtschaftsgewerbe und die Kleinhotellerie. Ausser dem vom Gericht selbst als nicht unter Anklage fallenden sistierten Fällen weist das Verzeichnis des Staatsanwaltes 410 Wirte und Hoteliers auf, die sich mit klingender Münze und einem festen Beitrag an diesem Wunderclub beteiligten. Natürlich wurden die Beträge, «kaum war das Wort dem Mund entflohen», eingekassiert und behältigt, jedoch Vertreter oder *ROAN-CLUB* sah man niemals wieder, und die braven deutschen

Autogäste kamen überhaupt nie, weil sie von dieser Organisation keine blosse Ahnung hatten.

Um seine Gutgläubigkeit zu dokumentieren und ferner um über seine kaufmännischen Fähigkeiten Rechenschaft abzulegen, hatte der Angeklagte dem Gericht seine Geschäftsbeziehungen mit Deutschland vor Augen zu führen. Aus einem Verzeichnis von 243 deutschen Autounternehmen – Verzeichnisse solcher Art sind gratis oder gegen geringes Entgelt zu haben – bezeichnete der Angeklagte deren 50 «als in reger Geschäftsbeziehung mit ihm bzw. dem *ROAN-CLUB* stehend». Das Gericht nahm sich die Mühe, alle fünfzig zu befragen. Ein einziger hatte durch Rückfrage ein vages Interesse gezeigt, aber nie eine Antwort erhalten. Anscheinend sind die deutschen Autocar-Unternehmer «etwas heller» als eine Reihe schweizerischer Gastwirte...

Auch in Deutschland wurden nach gleichem Verfahren die Gastwirte begrüsst, wobei allerdings nur deren 56 «einschnappten».

Die gesamten, so eingekassierten Beträge wurden für

Association des Intérêts de Genève

L'Assemblée générale annuelle de l'Association des Intérêts de Genève s'est tenue récemment sous la présidence de M. Pierre Guinand et en présence d'une nombreuse assistance, dans laquelle on remarquait la présence des représentants des autorités du canton et de la ville et de nombreux hôteliers.

L'Assemblée prit connaissance du rapport extrêmement fouillé dû à la plume de M. Marcel Nicole, directeur de l'Association.

Il nous entraînerait trop loin d'entrer dans le détail de ce volumineux compte rendu de l'activité genevoise et nous nous contenterons ici de donner ci-après des extraits du chapitre consacré au tourisme, à l'hôtellerie et à l'étalement des vacances.

Tourisme et Hôtellerie

Le nombre de nuitées enregistrées au cours de l'année

die Vertreter und den Lebensunterhalt des angeklagten Ehepaars verwendet. Das wird ohne weiteres klar, weil wir den Gerichtsverhandlungen entnehmen konnten, dass gegen den Angeklagten *Verlustscheine im Betrag von 190 000 Franken vorlagen*, die aus einer früheren «Aktion» datierten. Dieses Delikt war bereits durch eine längere Vorstrafe abgebusst worden.

Es ist bedauerlich, dass auch in diesem Fall eine Anzahl Gastwirte und Hoteliers allzu leichtgläubig auf die Versprechungen hereingefallen ist.

Eine telefonische Anfrage beim Schweizer Hotelier-Verein oder bei der Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung, Zürich, hätte zur baldigen Aufklärung geführt. Viel zurückhaltender und hartnäckiger im Geldgeben haben sich die gleichen Stellen erwiesen, als sie von Vertretern der Verkehrszentrale besucht wurden, um dieser wohl sicher als seriös und für den Reiseverkehr interessanten Instanz beizutreten.

Da es sich um ein sogenanntes Antragsdelikt handelt, musste der Staat die Angelegenheit an die Hand nehmen und Arglist und Betrugsabsicht der Angeklagten nachweisen. Zwölf Geschworene und eine ganze Reihe von Gerichtspersonen waren über eine Woche lang damit beschäftigt, Recht zu sprechen. Lange vorher hatte die Voruntersuchung reichlich Arbeit und Umtriebe verursacht. Allein die Anklageschrift umfasst 102 Seiten, die Fragestellung an die Geschworenen 70 Seiten. Der gesamte Prozess dürfte den Staat 30 000 bis 40 000 Fr. gekostet haben. Eigentlich ist hier nicht der Staat der zumeist Betroffene, sondern... der Steuerzahler.

Und alles deshalb, weil die leichtgläubigen Wirte und Hoteliers das Vernünftigste und Naheliegendste vergessen hatten: dort Auskunft einzuholen, wo sie im Handumdrehen erhältlich ist, anstatt sich von Vertretern etwas aufschwätzen zu lassen. Sgr.

Wir empfehlen unseren Lesern, auch den Auskunftsdiens in dieser Nummer zu beachten, der sich ebenfalls mit dem Roan-Club befasst. (Red.)

écoulée est en heureuse progression sur 1953, puisque nous avons atteint le chiffre réjouissant de 1 211 772 nuitées représentant un taux d'occupation moyen annuel de 73,6%. Par contre, et ce phénomène s'explique si l'on tient compte de la durée de la Conférence asiatique, le nombre des arrivées a été en diminution puisqu'il a passé de 362 114 en 1953, à 359 094 en 1954. Nous pouvons donc nous réjouir de ces résultats, tout en veillant cependant très attentivement sur l'avenir.

La Suisse était le pays classique du tourisme et jouissait d'un monopole presque absolu comme pays de séjour et de vacances. Son industrie hôtelière, ses entreprises de transports et son équipement étaient données en exemple. Aujourd'hui, on fournit partout de très gros efforts pour faciliter l'essor de cette industrie. Rappelons que de 1949 à 1952, c'est une somme de 675 millions de dollars, prélevés sur les deniers publics qui a été affectée dans le cadre

†

Todesanzeige

Den verehrten Vereinsmitgliedern machen wir hiermit die Mitteilung, dass unser persönliches Mitglied

Herr

Otto Arnold-Eyer

Hotel de Londres, Brig

am 19. März nach längerer, mit grosser Geduld ertragener Krankheit im Alter von 63 Jahren in die ewige Heimat abberufen wurde.

Am 18. März starb nach langem Leiden in ihrem 80. Lebensjahr

Frau

Anna Tratschin-Calonder

Hotel Calonder, St. Moritz

Wir versichern die Trauerfamilien unserer aufrichtigen Teilnahme und bitten die Mitgliedschaft, den Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes der Zentralpräsident

Dr. Franz Seiler

taufrisch konserviert...



frühlingst serviert!

Scana Spinat

wirklich unübertroffen!

SCANA-LEBENSMITTEL A.G. ZÜRICH Tel. (051) 28 36 33

Servieren Sie Ihren Gästen nur das Originalprodukt

Weisflog Bitter!

Seit 80 Jahren ausgezeichnet bewährt. Weisflog Bitter ist mild und gut und darf in keinem Restaurationsbetrieb fehlen. Kühl serviert bringt er Ihnen dankbare Gäste.

Fait d'un repas rapide un repas succulent



Moutarde Colman

FLATTE LE PALAIS
Agents: JEAN HAECKY IMPORTATION SA, Bâle

GESUCHT
für kommende Saison:

Serviertochter oder Kellner
Sahl und Restauration
Zimmermädchen
Officemädchen
Buffetpraktikant

Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an W. Seeholzer, Hotel Pigi-Seebodenalp, Küssnacht am Rigi (Tel. 041) 81 10 02.

GESUCHT
in Jahresstelle nach Zürich: tüchtige

Saaltochter

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Engemathof, Zürich.

Einwandfreie **CHEMISCHE REINIGUNG** von Deckbetten und Kissen
inkl. Waschen und Plätten der Fassung, per Kilo Fr. 3.20, besorgt in kürzester Frist

Bettfedernfabrik Burgdorf
E. LINDT & CO., Telephone (034) 2 21 14

Vollendete Wäschepflege

- gründliche Reinigung
- hohen Weissgrad
- maximale Gewebeschonung
- grösste Wirtschaftlichkeit

Henkel

sichern

- zum Vorwaschen: DIXIN · TRITO · SILOVO · DILO · MEP
- zum Waschen: PENTI · NATRIL OMAG · FRIMA-PRIMA · DILO
- zum Bleichen: PURSOL

für Grosskonsumenten besonders geschaffen

HENKEL & CIE. A.G., BASEL

Erhöhter Faserschutz, dank dem patentierten Zusatz **FIBERPROTECT**

HOTEL MOYEN, GENÈVE
demande

secrétaire

experimentée, entrée immédiate, écrire avec références, photo, etc. sous chiffre S E 2724 à l'Hôtel-Révue à Bâle 2.

Kleineres Hotel in Kandersteg sucht
für Sommeraison, Mai bis Oktober:

- Saaltochter sprachkundig
- Zimmermädchen mit Servicekenntnissen
- Alleinportier (Bahnndienst)
- Küchenmädchen

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen unter Chiffre K L 2719 an die Hotel-Révue, Basel 2.

On cherche
pour la saison d'été mai-octobre:

- filie de salle serveuse
- femme de chambre
- filie de cuisine
- portier-garçon de maison

Offres avec certificats et photo à l'Hôtel Central, Verbier (Valais).

fournissent par leurs dépenses de substantiels apports à notre économie locale. Rappelons-nous enfin que, parmi les jeunes, surtout si l'on pense aux Nordiques, se trouvent les touristes aisés de demain qui pourront devenir les meilleurs clients de notre hôtellerie. Nous savons que nos autorités municipales l'ont compris et nous pouvons nous réjouir de l'effort qu'elles ont fourni pour rénover et améliorer les installations adéquates. De notre côté, nous avons, pendant les vacances d'été, facilité l'hébergement de nombreuses personnes ne disposant que de moyens limités. Nous nous réjouissons enfin de l'ouverture de nouveaux hôtels qui ont augmenté notre capacité de réception et qui, nous en sommes certains, rendront au cours de la saison qui vient de s'ouvrir, de très précieux services. Nous avons toujours grand plaisir à collaborer avec la Société des hôteliers et avec la Société des maîtres de pensions, collaborateurs grâce à laquelle nous avons pu faire face, pendant les périodes les plus chargées de l'année, à la plupart des besoins exprimés par les institutions internationales pour les conférences qui tiennent leurs assises dans notre ville. Notons cependant en passant, que cet effort correspond dans certains cas, à des réels sacrifices de nos hôteliers, tant il est délicat, lorsque des contrats passés avec des agences de voyages ont été signés, de revenir sur ceux-ci. Le danger est évidemment que certaines de ces agences hésitent à l'avenir avant de nous confier leur clientèle. Les hôteliers ont cependant compris que l'on ne saurait avoir l'honneur d'héberger de hautes institutions internationales, sans accepter en contre-partie quelques sacrifices.

Étalement des vacances

En vue d'obtenir un meilleur rendement de l'industrie touristique, tous ceux qui ont la responsabilité de son développement, tant en Suisse, qu'en France, en Italie, en Belgique, en Scandinavie se préoccupent des moyens auxquels on pourrait recourir en vue d'étaler les congés sur plusieurs mois. Cette question n'est pas seulement primordiale pour l'hôtellerie, mais aussi pour les transporteurs et toutes les activités commerciales complémentaires du tourisme. La période de pointe du trafic estival s'explique évidemment par des raisons d'ordre climatique, psychologique et technique, mais il ne faut pas en déduire que l'allongement des saisons, au moyen de l'étalement des vacances ne saurait se réaliser.

La modification du régime des vacances scolaires pourrait déjà permettre d'obtenir certains résultats; dans l'industrie aussi, il faudrait obtenir l'adoption d'un système de roulement des congés, tels qu'il se pratique dans l'administration et le commerce, plutôt que la fermeture des entreprises. Si ce système n'était pas réalisable, il faudrait alors tenter de répartir ces fermetures sur une période allant de fin mai à fin septembre.

Après le rapport d'activité et celui du trésorier, M. Marcel Nicole évoqua la situation de l'hôtellerie genevoise au cours de ce dernier demi-siècle. Nous espérons pouvoir publier à une autre occasion, en tout ou en partie, cet intéressant exposé.

L'Assemblée se terminera par la projection du très beau film que C. G. Duvalnet a consacré à la ligne du Gothard et qui est intitulé «L'appel du Sud».

dass auch sie nach einiger Zeit in andere Berufe abwandern werden. Die britischen Hotelverbände hoffen jedoch, eine Abänderung des Gesetzes durchsetzen zu können. Schliesslich erhält der Staat allein aus dem amerikanischen Fremdenverkehr in England jährlich 47 Millionen englische Pfund in Dollar-Devisen. Der Gesamtumsatz des britischen Hotelwesens betrug im Vorjahr 137 Millionen Pfund.

Ausländischen Fremdenverkehr besitzt Grossbritannien eigentlich erst seit 1947. Obgleich die Zahl der jährlich nach England kommenden ausländischen Touristen beachtlich ist, wurden seit Kriegsende erst zwei neue Hotels gebaut. Eines davon hatte man schon vor dem Kriege begonnen; das zweite, von einer amerikanischen Gesellschaft errichtete Hotel steht kurz vor der Eröffnung. Es liegt im Herzen des Londoner Westends, nahe des Einkaufszentrums, und hat 220 Fremdenzimmer mit Bad. Dabei sind die Londoner Hotels nur mitten in der Woche, und auch das nur zu bestimmten Jahreszeiten, voll belegt. Die Hotels in den anderen Teilen des Landes sind reine Saisonhotels und finanziell viel schlechter gestellt. Fast alle ausländischen Touristen verbringen einen grossen Teil ihres Engellaufenthaltes in London; desgleichen ist auch für die britischen Provinzstädte London ein starker Anziehungspunkt. Allgemein ist der Binnenverkehr stark zurückgegangen. Obgleich der Engländer heute weit besser verdient als vor dem Kriege und meist auch erst seit Kriegsende bezahlten Urlaub bekommt, fahren nicht mehr so viele Engländer in die Ferien als vor dem Kriege. Vor allem die Wochenendferien sind stark zurückgegangen, so dass man trotz des vor dem Kriege unbekannt ausländischen Fremdenverkehrs nicht von einem wirklichen Hotelraumangel sprechen kann. In Grossbritannien und Irland gibt es etwas mehr als 1600 Hotels. Zusammen mit den britischen Inns, wie die Gasthöfe genannt werden, in denen man gewöhnlich nur für eine Nacht bleiben kann, und mit den zahlreichen Privathotels dürfte die Zahl zwischen 30-40 000 liegen. London zählt rund 2000 Hotels, von denen 26 Häuser über hundert Fremdenzimmer haben, zehn über zweihundert Fremdenzimmer und fünf über dreihundert Fremdenzimmer. Die grössten Londoner Hotels sind das Waldorf-Hotel mit 500 Fremdenzimmern, das Imperial-Hotel mit 640 Zimmern, das Cumberland-Hotel und das Strand-Palace-Hotel mit je 900 Zimmern, das Regent-Palace-Hotel mit 1100 Zimmern und das Savoy-Hotel als eines der grössten und teuersten Europas. Zimmerangaben sind hier nicht gegeben, doch ist das Savoy-Hotel eine kleine Welt für sich, mit fürstlichen Apartements zur Themse hin gelegen. Unter dem Hotelpalast befinden sich Garagenräume für 450 schwere Wagen. Londons prominenteste Gäste wohnen hier. Unter ihnen Prinzessin Margaret, Aga Khan und Charly Chaplin.

Gerd Schmalbrock

Londons neues «Westbury Hotel»

Zur festgesetzten Zeit ist in London am 1. März das neue amerikanische «Westbury Hotel» eröffnet worden. Damit hat die Hauptstadt des britischen Weltreichs den ersten grossen Hotelneubau seit mehr als

Schweiz. Obst- und Weinfachschule Wädenswil

Abschluss des dreimonatigen Lehrganges über Weinbehandlung und Kellertechnik

An der Schweiz. Obst- und Weinfachschule Wädenswil wird der dreimonatige Lehrgang für Weinbehandlung und Kellertechnik am Samstag, den 2. April 1955, mit einem Schlussakt beendet (grosser Lehrsaal der Eidg. Versuchsanstalt Wädenswil).

Programm:

- 09.00 Uhr Weinuntersuchung und -behandlung
Dr. W. Eggenberger
- 09.30 Uhr Unterhalt von Kellereimaschinen
F. Emch, Ing. agr.
- 10.00 Uhr Pause
- 10.30 Uhr Berichterstattung über den Lehrgang
E. Züllig, Ing. agr.

Anschliessend:

Vortrag von Herrn Dr. H. Rentschler, Adjunkt der Eidg. Versuchsanstalt Wädenswil, über:
«Neue Überlegungen zur Entsäuerung von Weinen».

12.15 Uhr Gemeinsames Mittagessen im Hotel Engel, Wädenswil.

Der Schlussakt ist öffentlich, Interessenten sind freundlich eingeladen.

Britische Hotels erwarten erste Normalsaison

Fremdenverkehr brachte im Vorjahr 137 Millionen englische Pfund / In der Nachkriegszeit wurden nur zwei neue Hotels gebaut

Erst im Sommer vorigen Jahres wurde in England die Lebensmitrationalierung beendet. Viel Zeit hatte man damit verschwenden müssen, Antragsformulare auszufüllen. Und man konnte dennoch nicht Lebensmittel in ausreichender Menge und in der erforderlichen Qualität bekommen, um vor allem den amerikanischen Gästen die gewohnten umfangreichen Gerichte geben zu können. 1955 wird für die britischen Hotels die erste normale Nachkriegssaison sein. Man rechnet mit einem Rekordgeschäft, denn auch das Sommerwetter verspricht gut zu werden. In einem Lande, wo jedes zweite Hotel in einem Seekurort liegt, ist ein warmer, dauerhafter Sommer eine wesentliche Voraussetzung. Auch hofft man, dass die Strandverschmutzung, die 1954 besonders an der englischen Südküste durch Schmutzölablass vorbeifahrender Dampfer starke Schäden verursacht hat, durch internationale Übereinkommen unterbunden werden kann.

Es gab aber auch noch andere Gründe, die die britische Hotelindustrie solange am Boden hielten. Während der Kriegsjahre war es für die Hotels unmöglich, ihre Häuser instandzusetzen. Nach dem Kriege erschwerten hohe Kaufsteuern, teils über 50% des Preis-

ses, die Anschaffung von neuen Möbeln und Teppichen, so dass erst in letzter Zeit die längst notwendig gewordenen Renovierungen ausgeführt werden konnten. Den grössten Schaden richtete aber das britische Gaststättenlohngesetz an, das für Kellner und Zimmermädchen einen Mindestlohn von wöchentlich fünf bis sechs englischen Pfund vorsieht. Kellner und Zimmermädchen hatten bisher fast ausschliesslich von Trinkgeldern gelebt. Bedienungsprozente hat es in England nie gegeben, und sie sind auch heute noch nicht obligatorisch. Trotzdem wurden stets so reichliche Trinkgelder gegeben, dass Bedienstete in führenden Häusern Geld für ihre Stellung anboten. Besonders die kleinen Hotels haben aber unter diesem Gesetz stark zu leiden. Neben der finanziellen Mehrbelastung ergab sich oft auch der Nachteil, dass das Küchenpersonal kündigte und in andere Berufe überwechselte, weil es sich gegenüber dem Bedienungspersonal, das Gehalt und mindestens in gleicher Höhe Trinkgelder erhält, benachteiligt fühlt. In diesen Tagen wird eine grosse Zahl Malteser in England erwartet, die sich auf der Insel Malta für den britischen Küchendienst gemeldet haben. Bei dem starken britischen Arbeitermangel muss man aber befürchten,

20 Jahren erhalten. Das Hotel ist auf die Dauer von 63 Jahren von dem grossen amerikanischen Konzern Knott Hotels Corporation gepachtet worden, der 24 Hotels in Amerika mit einer Kapazität von 12 000 Zimmern besitzt.

Das Westbury Hotel, das in der fashionablen Bond Street in London steht, hat 219 Schlafzimmer und 18 Salons, die auf sieben Stockwerke verteilt sind. Die Betten sind entweder in Nischen eingebaut oder können in Sofas umgewandelt werden, so dass die Zimmer während des Tages das Aussehen von Wohnräumen haben. Für die Ausstattung der Räume sind sieben verschiedene Stile gewählt für die Möbel wie auch für die Wandbekleidung verwendet worden. Alle Zimmer sind mit Telephone, Radio, Fernsehapparaten, eigenem Bad



Eden Hotel RHEINFELDEN
und seine heilsamen Bäder
offen ab 4. April 1955

Die überraschenden

GARTENSTUHL-NEUHEITEN 1955

zu absolut konkurrenzlosen Preisen!

Wirtschaftsgartenstuhl

klappbar, verzinkter Stahlrohrrahmen, wetterfest, nie rostend, nie reparaturbedürftig, farbenfroher Sitz und Rücken, nur

Fr. 29.-

Schwedenstuhl

der ultramoderne, klappbare Gartenstuhl, verzinkter, durchzogener Stahlrohrrahmen, sehr bequemer, gewölbter Sitz aus farbenprächtigem Kunststoff, absolut wetterbeständig

Fr. 39.-

Boulevardssessel

Das neuartige Luxusmodell für exklusive Gaststätten, stapelbar, Kunststoffszitz, ein Traum in Form und Farben

Fr. 63.-

Dazu natürlich die passenden Tische in verschiedenen Grössen zu ebenso günstigen Preisen.

Wer diese Modelle nicht gesehen hat, versäumt den Fortschritt!

Unverbindliche Vorführung u. Offerte durch

BRUNNER-Stühle - Zürich-Leimbach

Musterschau Tel. (051) 45 39 12 Ankenweid 7



...die **gommapiuma**-Matratze

setzt sich durch!

Sie bietet unübertroffenen Komfort, warme Behaglichkeit und einzigartige Hygiene!

Geringer Anschaffungspreis und zudem keine Unterhaltskosten mehr!

Die «gommapiuma»-Matratze muss nie gewendet, nie geklopft und nie aufgeschüttelt werden. Ein Aufarbeiten im Laufe der Jahre ist nicht nötig, weil die ursprüngliche Form gewissermassen unbegrenzt erhalten bleibt.

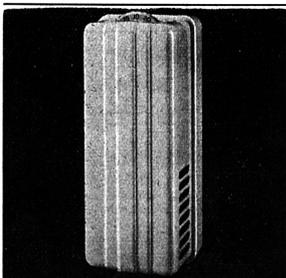
gommapiuma-Matratzen

sind Produkte der **IRELLI sapsa**

- Die «gommapiuma»-Matratzen werden mit beigem oder blauem Sanitätsdrich-Überzug geliefert.
- Sanitätsdrich-Überzug geliefert.
- Spezialfälle auch mit urinbeständigem Kautschuk-Überzug
- Verlangen Sie unverbindlich Prospekte und Vorführung, damit Sie sich ein richtiges Urteil über diese einzigartige Matratze bilden können.

IRELLI -Vertretung für die Schweiz: **ARIA AG., ZÜRICH**
Limmatstrasse 214, Telefon (051) 42 56 58

Inserate lesen ... erwirkt vorteilhaftern Einkauf!



Raumthermostat Typ TS

Der formschöne

für genaue Temperaturhaltung

SAUTER

Fr. Sauter AG., Fabrik elektrischer Apparate, Basel

Elektrischer Grill-Turmix

für 2 Personen, fabrikmäßig, mit Einschlag von Fr. 180.-

zu verkaufen

Anfragen unter Chiffre GT 2764 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen

neue, solide

Stühle

schon ab Fr. 18.-, O. Locher, Baumgarten, Thun

Cadillac

Modell 1948, 48000 km gefahren, in tadellosem Zustande. - Auskunft durch Chiffre PX 33042 L à Publicitas Lausanne.

Inspirieren bringt Gewinn

Gesucht

Serviertochter

1. Mai

Zimmermädchen

18. Mai

Alleinsalkellner

sprachenkundig, Anfang Juni. Gefl. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Bellevue, Wengen (B. O.)

Gesucht für die Mustermesse

vom 18. bis 28. April

2 Chefs de service tüchtige

Barmaid tüchtige

Serviertochter (Stossbetrieb)

Chasseur für Zigaretten und Patisserie

Office-Gouvernante versierte

3 Chefs de service tüchtige

Office-, Keller- und Küchenbursche

Casserolier

Reklame-Verteiler

für sofort gesucht

Serviertochter in Jahresstelle.

Offerten mit Zeugniskopien und Bild an Rest. Mustermesse, Basel, G. Straub.

Argentul

Ihr Silber erhält ohne Reiben wieder seinen reinen, hellen Glanz im ARGENTYL-Bad



Im Silber steckt Kapital. Schonende Behandlung ist darum ebenso wichtig wie Sauberkeit und rasche Arbeit.

ARGENTYL bietet Ihnen beides

W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42
Tel. (051) 28 60 11
berät Sie gut

Nierstücke Schweinscarrées

wenden Sie sich bitte an Metzgerei Müller, Brugg. Tel. (056) 41222.

GESUCHT in Erstklasshotel für Sommersaison Küchenchef

nur bestausgewiesene Kraft (bei entsprechendem Gehalt). Gefl. Offerten an Hotel Spiezsee, Spiez (Thunersee). Tel. (033) 7 81 12.

HOTEL NUSS, VEVEY

cherche pour saison, 10 mai-octobre:

- chef de cuisine seul
- filles de cuisine
- filles d'office
- filles et apprentie de salle
- femmes de chambre
- lingère et apprentie lingère
- secrétaire débutante

und eigener Toilette versehen. Die Grossküche arbeitet in der Hauptsache mit Gas.

Von dem Hotel erhobene **Zimmerpreise** betragen 3 Pfund 10 Schilling (43 sFr.) für ein Einzelzimmer, 4 Pfund 10 Schilling (55 sFr.) für ein Doppelzimmer, 6 Pfund (74 sFr.) für ein Zimmer mit zwei Betten. Für ein Doppelschlafzimmer mit anschliessendem Salon wird ein Preis zwischen 9 und 16 Pfund (110 bis 196 sFr.) erhoben. Die Kosten für Errichtung und Ausstattung des Hotels belaufen sich auf eine Million Pfund (12 240 000 sFr.). Bereits wohnen 100 Gäste im Hotel.

An Wäsche und Geschirr sind in dem Hotel-Tresor vorhanden: 1000 Leinen-Handtücher für die Toiletträume, 2800 Baumwoll-Laken, 2800 Baumwoll-Kopfkissenüberzüge, 2800 Gerstentorn-Handtücher, 2800 Badetücher, 700 Badematten, 1200 Tischtücher, 2400 Servietten, 1200 Leinen-Tischtücher, 316 Dutzend Gläser, 50 Dutzend Fleischmesser, 67 Dutzend Kompottteller, 67 Dutzend Brotteller, 50 Dutzend Frühstückstassen und -untertassen, 34 Dutzend Teetassen und -untertassen, 50 Dutzend Kaffeetassen und -untertassen, 50 Dutzend Tischmesser, 50 Dutzend Dessertmesser, 58 Dutzend Tischgabeln, 50 Dutzend Dessertgabeln, 46 Dutzend Fischbestecke, 50 Dutzend Löffel, 50 Dutzend Dessertlöffel, 68 Dutzend Teelöffel, 33 Dutzend Fingerspüler, 300 Zuckerdosen, 200 kleine Teekannen, 100 grosse Teekannen, 200 kleine Kaffeekannen, 100 grosse Kaffeekannen und 300 Milchtopfe mit Deckeln.

Das Hotel rechnet namentlich mit amerikanischen Gästen. In der Leitung des Hotels befindet sich Sir **Alexander Maxwell**, der langjährige Vorsitzende der British Travel and Holidays Association. Zum Manager ist Mr. **Antoine Dirszay** bestellt worden, ein geborener Österreicher, der seine Hotelausbildung in der Schweiz erhalten hat und eine Zeitlang im Londoner Dorchester-Hotel unter Mr. **Anton Bon**, dem berühmten Schweizer Hotelier, gearbeitet hat.

Mr. **Knott** war aus Amerika zur Eröffnung seines neuen Hotels nach London gekommen. Er beabsichtigt, seine Hotelinteressen in Grossbritannien weiter auszubauen und wird sich in England, nach Deutschland und Spanien begeben, um sich dort nach eventuellen Objekten umzusehen, da er diese Länder als sehr aussichtsreiche Gebiete für die Hotelindustrie betrachtet.

S. B.

Knott-Hotel für Irland

Ein Direktor der Knott-Hotels-Corporation traf kürzlich in **Dublin**, der Hauptstadt Irlands, ein, um Pläne für die eventuelle Errichtung eines Hochschulhotels zu besprechen. **Knott-Hotels** haben bekanntlich Anfang März das **Westbury-Hotel** in London, Englands erstes amerikanisches Hotel, eröffnet, und versprechen sich grossen Erfolg von dem 4-Millionen-Dollar-Projekt in Irland; vor allem erhoffen sie einen grösseren Besucherstrom aus den USA.

W. P. J.

Hilton-Luxushotels in Mexiko

(S. P.) Der grosse amerikanische Hotelkonzern errichtet zur Zeit zwei Luxushotels in Mexiko-City und in Acapulco, an der pazifischen Küste. Das erstere mit 350 Zimmern wird 16 Stockwerke hoch, das andere mit 250 Zimmern umfasst 12 Stockwerke. Damit greift die amerikanische Hotellerie repräsentativ in die mittelamerikanische Millionenstadt über, die bereits 700 Hotels mit 36 000 Zimmern aufweist.

Neues Hotel in Mallorca

Kürzlich ist in Palma de Mallorca ein neues Luxushotel eröffnet worden. Das **Bahia Palace Hotel** wird Privatbadzimmer für alle Schlafzimmer haben, und zahlreiche Räume werden Balkon mit Blick auf das Meer haben. Spanien, und vor allem die Balearenischen Inseln, erwarten in diesem Jahr einen ungeheuren Besucherstrom, ganz besonders aus Grossbritannien und Westdeutschland, und das neue Hotel ist deshalb besonders schnell fertiggestellt worden, um noch den Verkehr der 1955er Saison zu erhalten. W. P. J.

L'ouverture du 1^{er} Palace des Baléares

Un des nos compatriotes qui travaille à la réception du **Bahia-Palace à Palma de Mallorca** dans les îles Baléares, **M. Willi Schirmer**, nous confirme le développement pris par le tourisme ces dernières années dans les îles Baléares et les efforts faits pour adapter leur équipement touristique aux besoins du jour.

Les îles Baléares ne possédaient pas jusqu'à présent de grand Hôtel de luxe. Cette lacune est maintenant comblée et, il y a quelques jours, le **Bahia-Palace** ouvrait ses portes. L'architecture de cette nouvelle entreprise de la Société **HOTURSA**, moderne tout en gardant des lignes simples, est une réussite. Chaque chambre a sa propre petite terrasse avec vue sur la mer, de sorte qu'il n'y a pas de chambres intérieures. Les 180 chambres possèdent chacune son téléphone, sa radio et sa salle de bain privée. L'air conditionné et la piscine privée seront hautement appréciés par la clientèle étrangère, qui enfin trouvera dans ce centre touristique un hôtel répondant à toutes les exigences.

L'ouverture a été marquée par une réception grandiose puisque plus de deux mille personnes, représentant toutes les nations, se pressaient dans les salons du **Bahia-Palace** à Palma. Un Buffet froid, chef d'œuvre du plus grand chef de cuisine de l'Espagne couronné à la fête.

Der Zürcher Fremdenverkehr im Februar 1955

Das Statistische Amt der Stadt Zürich teilt mit: Im Februar stiegen rund 38 200 Gäste in Zürich ab, auf die 98 300 Logiernächte entfielen. Im Vergleich zum Parallelmonat des Vorjahres hat die Zahl der Übernachtungen, welche für die Bettenbesetzung entscheidend ist, um gegen 3% zugenommen. Da aber die Logiermöglichkeiten in der gleichen Zeitspanne um über 9% erhöht wurden, zeigten die 121 in der Fremdenverkehrsstatistik erfassten Beherbergungsbetriebe im Durchschnitt eine schwächere Besetzung als vor Jahresfrist.

Die Inlandfrequenz erreichte nicht ganz das Vorjahresniveau, während der Besucherstrom aus dem Ausland beträchtlich zugenommen hat, und zwar um rund 15% hinsichtlich der Ankünfte und um 5% in bezug auf die Logiernächte. Aus dem Inland trafen 14 039 (14 175) Gäste ein, für die 42 540 (42 764) Logiernächte gebucht wurden. Auf die 24 203 (20 996) ausländischen Besucher entfielen 55 805 (52 967) Logiernächte.

Rund die Hälfte der Auslandsfrequenz stammte aus Deutschland, den USA, sowie Grossbritannien mit Irland.

Die durchschnittliche Bettenbesetzung in den vom Statistischen Amt erfassten Beherbergungsbetrieben mit 6569 (6022) Fremdenbetten ist gegenüber dem Fe-

bruar 1954 von 56,8 auf 53,5% gesunken. Nur die Hotels I. Ranges konnten ihre Frequenz etwas steigern und die Pensionen ihr Vorjahresniveau behaupten. Die einzelnen Besetzungsziffern waren: Hotels I. Ranges 54,6 (53,1)%, Hotels II. Ranges A 59,1 (65,9), Hotels II. Ranges B und C 46,7 (51,3), Gasthöfe 53,6 (56,1) und Pensionen 63,5 (63,6)%. Von je 100 Fremdenbetten waren rund 23 durch Inlandgäste und 30 durch Besucher aus dem Ausland besetzt.

AUS DER HOTELLERIE

Handänderung

Unser Mitglied **C. Meier**, langjähriger Direktor des Hotel «**Santis**» in **Unterwasser**, hat das seinem Schwager gehörende Hotel «**Camella**» in **Brissago** käuflich erworben. Herr Meier wird mit seiner Gattin beide Betriebe leiten, zumal das Haus am **Lago Maggiore** über die Wintermonate jeweils geschlossen bleibt.

Ein «Hotel» bei Ascona?

Wie die spk. erfährt, soll bei **Ascona** ein Hotel errichtet werden. Es käme unmittelbar südlich der Maggiabridge zwischen **Locarno** und **Ascona**, auf Boden der Gemeinde **Losone**, zu stehen. Die Gemeindebehörden von **Losone** haben das Projekt bereits genehmigt, während es derzeit von der staatlichen Naturschutzkommission noch geprüft wird. Das Gebäude kommt auf ein Areal von 6000 m² zu stehen. Mit drei Flügeln in Form eines Y angelegt, wird es nur ein Erdgeschoss aufweisen und weitgehend aus vorfabrizierten Elementen bestehen, wobei **Aluminium** (als Skelett) und **Pavate** eine Hauptrolle spielen. Die ungewöhnliche Formgebung lässt allenfalls notwendig werdende Erweiterungen ohne weiteres zu. Vorläufig sind 40 Zimmer mit 80 Betten vorgesehen. Für die Mahlzeiten ist Selbstbedienung vorgesehen, wie überhaupt alles darauf angelegt ist, ohne ungebührliche Qualitätseinbußen möglichst billige Unterkunft und Verpflegung zu bieten. Man hofft – da die Zusammenfügung der vorfabrizierten Elemente wenig zeitraubend ist –, die neue Gaststätte schon im Laufe dieses Jahres in Betrieb setzen zu können.

VERMISCHTES

Eine Kollektivausstellung der Sportartikel-Fabrikanten

Unter den zahlreichen Zweigen unserer schweizerischen Wirtschaft hat sich dank steter initiativer Arbeit der einzelnen Unternehmen die Fabrikation von Sportartikeln gewaltig entwickelt. Nicht ohne Grund werden diese Erzeugnisse aus der Schweiz in der ganzen Welt geschätzt. Die schweizerische Sportartikel-fabrikation, die sowohl Kleinbetriebe wie auch eigentliche Fabriken umfasst, ist heute ein beachtlicher volkswirtschaftlicher Faktor geworden, werden doch in der Schweiz rund 3000 Arbeiter allein auf diesem Gebiete beschäftigt.

Es ist daher erfreulich, dass dieses Jahr erstmals massgebende Firmen des Verbandes schweizerischer Sportartikel-Fabrikanten (SPAF) an der **Schweizer Mustermesse** in **Basel** (16. bis 26. April) durch einen

Empfehlungen der Preiskontrollkommission

Die Eidgenössische Preiskontrollkommission pfliegte an ihren Sitzungen vom 10. Februar und 17. März eine allgemeine Aussprache über die Entwicklung der Lebenshaltungskosten. Sie hat mit Befriedigung festgestellt, dass eine elastischere Importpolitik für Fleisch eingeleitet worden ist und die neuerliche Erhöhung der **Übernahmepreise für Qualitätschlachtvieh** keinen Einfluss auf die Fleischpreise haben soll. Sie beschloss ferner, folgende Empfehlungen an das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement zu richten:

1. Die Preiskontrollstelle sollte mit einer speditiven Untersuchung der **Fleischpreisgestaltung** unter Anhörung der beteiligten Kreise beauftragt und die Ergebnisse der Kommission vorgelegt werden.

2. In bezug auf die Schlachtviehpreise sollte die **Abteilung für Landwirtschaft** die gemäss Landwirtschaftsgesetz vorgesehenen Erklärungen der Grundlagen für die Preisbildung sowie die Ermittlung der **Produktionskosten** möglichst rasch zum Abschluss bringen. Hierzu sollten auch Vertreter nichtlandwirtschaftlicher Kreise, die über die erforderlichen Kenntnisse verfügen, hinzugezogen werden. Die auf Grund dieser Arbeiten zu erlassenden Weisungen sollten der Kommission vor Inkrafttreten zur Begutachtung unterbreitet werden.

3. Die Preiskontrollstelle sollte ermächtigt werden, ihre guten Dienste zur besseren **Information der Konsumentenorganisationen** über alle Preisprobleme zur Verfügung zu stellen, damit diese oder ihre Vertreter in den Wirtschaftskommissionen auf Wunsch die Möglichkeit haben, sich die Unterlagen und Informationen für die Beurteilung der verschiedenen Preisprobleme zu beschaffen.

Ausserdem setzte die Kommission einen **Unterausschuss** ein, um Mittel und Wege zur Lösung der Lage auf dem **Holzmarkt** zu prüfen. Da die jetzige Schlagperiode ihrem Ende zugeht, soll untersucht werden, wie für die nächste Schlagperiode eine angemessene Preisgestaltung erzielt werden kann. Hierbei sollen auch die interessierten Branchen angehört werden.

Kollektivstand in Halle 17 vertreten sind. An dieser interessanten Schau werden Qualitätsprodukte der einheimischen Sportartikel-Fabrikation für Ski-, Eishockey-, Berg- und Fischereisport, Rucksäcke, Sporttaschen, Sportgürtel, Handschuhe, Ski-, Berg- und Apres-Ski-schuhe, Fussbälle, Tennis-, Tischtennis- und Badmintonartikel gezeigt. Diese Kollektivausstellung wird zweifellos auf grosses Interesse stossen. M. A. K.

TOTENTAFEL

Dr. B. Brückmann †

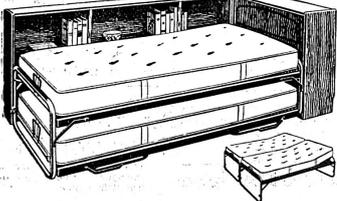
In Zürich verschied am 19. März Herr **Dr. B. Brückmann**, alt Zentralsekretär des Schweizerischen Wirtvereins. Der Verstorbene hatte während mehr als 30 Jahren dem Schweizerischen Wirtverein als Zentralsekretär gedient; in welcher Funktion er in häufigem Kontakt auch mit dem Zentralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins stand. Diese Beziehungen waren stets vom Geiste guten Einvernehmens getragen. Wir werden dem Verstorbenen ein gutes Andenken bewahren.

Das neue

Mettall-Doppelbett «DUO»

190 90 cm, goldfarbig

Ist dadurch gekennzeichnet, dass beide Betten abklappbar und in der Ausführung genau gleich sind. Jedes Bett kann als Unter- oder Ober-Bett verwendet werden. Die Betten sind in sehr solider, bewährter Konstruktion, mit einem extra starken verzinkten Drahtnetz versehen, mit und ohne verstellbarem Kopfteil, prompt ab Lager lieferbar.



Bezugsquellen-Nachweis durch

Robusta A.G.
BASEL
Heumattstrasse 10 Telefon (061) 34 83 70

Gelehrter

Bäcker-Pâtissier
im 23. Alterjahr, sucht Stelle in gutes Hotel als **Pâtissier** oder **Commis-Pâtissier**
neben tüchtigen Chef, Eintritt nach Übereinkunft. Offerten an Paul Rauchenstein, Restaurant Bauernhof, Lachen (SZ).

Seltene Gelegenheit!

Hotel in Genf

auf das modernste eingerichtet, sofort zu übergeben, evtl. pachtweise. Notwendiges Kapital Fr. 150 000.-. Offerten nur mit Kapitalnachweis unter Chiffre OFA 18240 G. an Orell Füssli-Annoncen A. G., Genf.

WANDER

Grâce à **MALKO**

FONDANT WANDER

COLORANTS et ESSENCES WANDER

Dr A. WANDER S.A., BERNE

Téléphone (031) 55021

plus de difficultés pour la crème fouettée, car elle conserve plus longtemps sa fermeté.

beau blanc, délicat et onctueux; d'un brillant tenace.

Qualité éprouvée, emploi économique. Nous livrons les sortes les plus courantes.

TILSITER
vollfett 2a, per kg Fr. 3.30

TILSITER
halbfett 1a, per kg Fr. 3.30

TILSITER
viertelfett 1a, per kg Fr. 2.40

EMMENTALER
vollfett 2a, per kg Fr. 4.50

empfehlen **Chäs-Egger**, Linschültstrasse 30, St. Gallen. Tel. (071) 22 42 68. Prompter Versand nach auswärts.

Günstige Occasionen

Bodenputzmaschine Suter-Strickler, m. Kabel, neuwertig, Fr. 600.-, Waschmaschine Kupf., «Merkur», Trommel-system, f. Holzfeuerung, mit Wassermotor, Fr. 300.-, Waschmaschine «Villiger», Vacuumsystem, mit Wassermotor, 2 kl. Kaffeemaschinen «Dorna» u. «Aequator», Fr. 250.-, Kupferne Wascherde mit elektr. Heizung, neuwertig, Fr. 400.-, 10 Stück schwere Garderobenrechen mit je 40 Haken, per Stück Fr. 30.-, 120 Stück Gästentücher, teilweise zum Überholen, per Stück 7 Fr. 28 Gästentücher, per Stück Fr. 30.-, Seiltire Occasionen, Binningerstrasse 15, bei der Heuwage, Basel, Tel. (061) 24 90 90, nur von 10-18 und 18-17 Uhr.

Gesucht auf Frühjahr

Kochlehrstelle

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten erbeten an Familie Anzen-Aellen, Gasthof Wildhorn, Laufen bei Gstadt.

Cuisinière électrique

pour hôtel ou pension, six plaques et deux fours, état de neuf, servi une année, ainsi que machine à trancher Rod. Piquet, Le Sentier, Tél. 889 43.

Zu kaufen evtl. zu pachten gesucht:

HOTEL-PENSION, RESTAURANT

oder **GASTHOF**

ohne Saal. Offerten unter Chiffre H P 2768 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Tiefkühltruhe Frigorrex

800 l Inhalt, wegen Anschaffung einer offenen Truhe günstig zu verkaufen. Ca. 2 m lang, 88 cm breit und 93 cm hoch. Die Truhe ist in bestem Zustand. Einmalige Gelegenheit. Fr. 2800.-.

Fr. Walther, Kornhausplatz 13, Bern. Tel. (031) 21089.

Wasch- und Universal-Reinigungsmittel

Bodenwischse

fest und flüssig. Ausgiebig, bewährte und sanft garantierte Produkte. Anfragen an F. Friedli, AWU-Produkte, Falschen/Reichenbach (B.O.)

Insrieren bringt Gewinn

Spezialkurse:

Englisch: 13. April bis 11. Juni
Bar: 13.-26. April
Diätküche: 16.-23. April (8 Kurstage)
Tranchieren
Entremets: 2. Kurs: 25.-30. April
28. April bis 5. Mai (8 Kurstage)

Betr. Spezialprospekte verlangen!

Tel. (041) 255 51 Frühzeitig anmelden!

Schweiz. Hotelfachschule Luzern

Umstände halber sofort zu verkaufen evtl. zu vermieten an sehr guter Geschäftslage im Kanton Aargau

Hotel-Restaurant mit Dancing

Gebühlichkeiten und Inventar in sehr gutem Zustand. Preis sehr günstig. Anzahlung mindestens Fr. 130 000.-. Nähere Auskunft erteilt: W. Lörtscher, Gemeindefescherei, Stetten (AS). Tel. (056) 332 88.

Junge, fachtüchtige

Barmaid

sucht passendes Engagement in gute Hotelbar. Offerten gefl. unter Chiffre J B 2816 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Die belebende Fortus-KUR

Als **HILFE** für schwache Nerven eine **KUR** Fortus gegen Funktionsstörungen, bei Nerven- und Sexualschwäche sowie Gefühlskälte. Die belebende Fortus-KUR regt das Temperament an. Toll-KUR Fr. 26.-, Mittelkur 10.40, Proben 5.20 und 2.10. Erhältlich bei Ihrem Apotheker und Drogerien, wo nicht, Fortus-Versand, Postfach, Zürich 1, Tel. (051) 275067.

GESUCHT

in Jahresstelle in ersten Bündner Fremdenplatz für Hotel mit 120 Betten absolut zuverlässige, tüchtige und sprachgewandte

Hotel-Sekretärin

für Kasse, Reception, Journal, Korrespondenz. Sehr guter Lohn. Seriose Bewerberinnen mit grosser Erfahrung, wenn auch gesetzten Alters, wenden sich mit vollständigen Unterlagen und Photo unter Chiffre G H 2806 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

per sofort jüngerer

Saaltöchter

in Jahresstelle. Offerten mit Bild und Zeugniskopien, evtl. persönliche Vorstellung, an Hotel Wilden Mann, Luzern.

GESUCHT

in modern umgebautes Restaurant 2 gut präsentierende

Serviertöchter

sprachkundig. Schöner Verdienst. Geregelt Freizeits. Ebenfalls

Buffetlehrtochter Zimmermädchen

für sofort. Offerten mit Bild und Zeugniskopien an Hotel-Restaurant Kurhaus, Langenbruck, Tel. (082) 68285.

GESUCHT

Saaltöchter Portier-Hausbursche Wäscherin, Lingère Gouvernante Zimmermädchen Küchenmädchen

Hotel Raben, Luzern, Tel. (041) 20734.

LIPS. Küchenmaschinen J. LIPS, Maschinenfabrik, URDORF / ZH

Hotel und Restaurationsbetrieb, gegenwärtig im Umbau, sucht per 1. April sprachkundigen

Portier Hausbursche Ferner ab 15. Mai: Patissier-Konditor Hotel-Sekretärin Lingère Saal- und Restaurationstochter evtl. Kellner Buffetlehrtochter Zimmermädchen Kochlehrer

Offerten erbeten an Hotel-Restaurant Seegarten, Locarno.

Gesucht für Anfang Mai

Saaltöchter Tea-Roomtochter Zimmermädchen Küchen-Praktikant oder -Praktikantin

Lange Sommer- und Winterseason. Offerten an Hotel Schweizerhof, Kandersteg.

Hotel Garni in Zürich sucht

per sofort oder nach Übereinkunft tüchtigen, sprachkundigen

I. Portier-Nachtportier

Jahresstelle. Offerten an Rämipostfach 110, Zürich.

Passantenhotel-Restaurant in Biel

sucht in Jahresstelle

1 Sekretärin 3 Serviertöchter

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien unter Chiffre B R 2801 an die Hotel-Revue, Basel 2.

WERKZEUG-KOFFER

für Chefs, Köche, Lehrlinge. Verlangen Sie kostenlose Prospekte mit Inhaltsverzeichnis über mein bewährtes, einzig dastehendes Kochkoffer. Dieser Werkzeugkoffer (nicht aus Holz) ist für Sie unentbehrlich. Er wird Ihnen in allen Stufen Ihrer Karriere stets wertvolle Dienste leisten, und zwar jahrzehntelang. Ich liefere nach wie vor Qualitätsware zu vorteilhaften Preisen und die Bezugsbedingungen sind ausserordentlich günstig, so dass jeder Interessent eine solche Ausrüstung anschaffen kann. Sie können den Inhalt auch stückweise beziehen und den feinen, soliden u. praktisch installierten Fiber-Koffer nach Belieben JOSEPH HUBER, SCHÖNENWERD Tel. (064) 31373 Spezialgeschäft für Küchen-, Konditoren- und Metzgerartikel

Hotel mit 75 Betten, table-d'hôte-Service, Kohlenherd, sucht für die Sommersaison bei gutem Lohn

Chef de cuisine

(Alleinkoch), entremetskundig. Nur ganz tüchtige und gut qualifizierte Bewerber wollen sich melden mit Alterangaben und Zeugniskopien an Hotel Post, Zernatt.

GESUCHT

für Sommersaison

Bureau-Praktikantin Saaltöchter

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Parkhotel Flora, Bad Ragaz.

Hotel mit 80 Betten im Ober-Tessin sucht per sofort

Glätterin-Stopferin

Erstklassige Einrichtung, Gutbezahlte Stelle. Offerten mit Zeugniskopien erbeten an Hôtel de la Poste, Ambr-Plotta.

On demande pour le 1er avril

commis de cuisine

Pour le 15 avril

jeune fille

pour aider à l'office. Occasion d'apprendre le français. Faire offres au restaurant «Aux Vieux Pêcheurs», Villeneuve (Vaud).

23jähriger

Schweizerkoch

(Wirtsohn mit Fähigkeitsausweis) sucht Stelle auf Mai. Habe die letzten 2 Jahre als Alleinkoch gearbeitet. Sehr gute Zeugnisse. Zürich oder Umgebung bevorzugt. Offerten erbeten an H. Schild, 7 Steep Hill, Streatham, London SW 16.

Barmaid

cherche place de suite ou à convenir. Offres à Case postale 27413, La Chaux-de-Fonds.

HOTEL-SEKRETÄRIN

(Handelschuldiplom) sucht passende Wirkungskreis, Schweiz oder Deutschland. Offerten an Edith Pöschel, Rue du Bassin 2, Neuchâtel.

Sprachkundiger, routinierter

Barpianist

mit Akkordeon und Gesang, evtl. Gitarre und Mikro, per sofort disponibel. Erstklassige Referenzen. Tel. (091) 345185.

Bar-Pianist evtl. Bar-Duo

frei für Ostern (evtl. 1.-15. April) sowie Sommerseason. Beste Hotelreferenzen. Rob. Thiele, Prof. de piano, Bourg 28, Lausanne. Tel. (021) 228514.

2 intelligente, fleissige, 16jährige Junglinge suchen auf Frühjahr

Kochlehrstellen

in guten Betrieben. Offerten an Jos. Huber, Schönenwerd, Tel. (084) 31373.

Junger, tüchtiger

Koch-Patissier

mit guten Entremetskenntnissen, sucht Jahres- oder lange Saisonstelle. Offerten mit Lohnangaben an Felix Renggli, Restaurant Schützenhof, Wohlen (Aargau).

Employé de bureau ayant déjà travaillé dans l'hôtellerie. Suisse française, cherche place en Suisse ou à l'étranger en qualité de

secrétaire-contrôleur

(eventuellement téléphoniste), aide à la réception, journal et caisse. Français, anglais, allemand. Offres sous chiffre S C 2785 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Junge, sympathische Tochter, Französisch und Englisch in Wort und Schrift, sucht Stelle als

Sekretärin-Anfängerin

in nur gutes Hotel auf Anfang Juni. Zürich und Luzern bevorzugt. Geil. Offerten unter Chiffre S A 2793 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zuverlässiger Mann in den 40er Jahren sucht Stelle als

PORTIER-HAUSBURSCHE

evtl. Etagenportier, in Sanatorium oder Hotel, Referenzen und Zeugnisse vorhanden. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre P O 2781 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für 17jähr. Jüngling

Kochlehrstelle

in gutgeführten Betrieb. Karl Metzger, jun., Rest. Reblau, Neuhausen a. Rheinfal.

Jg., zuverlässig, arbeitsfreudiger

BURSCHE

Anfänger, nur ital. sprechend, sucht Stelle in Hotelbetrieb oder landwirtschaftliche Beschäftigung. Arbeitsvertrag müsste besorgt werden. Lohn bescheiden und Eintritt nach Belieben. Offerten werden per Express oder Telefon beantwortet durch Alberto Conzetta, Iserria (Campobasso), Italien.

Chef de cuisine

commissant la cuisine française, parlant allemand et français, et sa femme

aide de cuisine

cherchent place stable ou saison. Offres sous chiffre C. C. 2709 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Junger Konditor im 2. Gehl-

tenjahr sucht Stelle per sofort als

Commis-Pâtissier

evtl. Saison. Offerten unter Chiffre K H 2789 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Suche für meinen Neffen, 20 J., gelernter Metzger, der in meinem Betrieb zwei Jahre in der Küche tätig ist, eine Stelle als

Koch-Praktikant

in nur erstem Hause, wo er sich Kenntnisse in der feinen Küche aneignen kann. Französische Schweiz bevorzugt. Angeb. an Ferd. Karrenberg, Restaurant «Zum Kleinen Salamander», Tauernstrasse 37, Frankfurt/M. (Deutschland).

Koch-Praktikant

in nur erstem Hause, wo er sich Kenntnisse in der feinen Küche aneignen kann. Französische Schweiz bevorzugt. Angeb. an Ferd. Karrenberg, Restaurant «Zum Kleinen Salamander», Tauernstrasse 37, Frankfurt/M. (Deutschland).

Junger, tüchtiger, selbständiger

Bäcker-Konditor Hotelbäcker

sucht passende Stelle als für Sommersaison. Offerten mit Lohnangaben sind zu richten unter Chiffre H K 2746 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Barmaid

22jährige Deutsche, französisch und englisch sprechend, seit 3 Jahren in der Schweiz, mit guten Zeugnissen, sucht Saisonstelle als

Zimmermädchen

Angebote an Ruth Rump, Bernauerstr. 15, München 8 (Deutschland).

Commis de cuisine

(Deutscher) sucht für den 15. Mai eine Jahresstelle in gutem Hotel. Bevorzugt wird Zürich. Offerten sind erbeten an K. Lorenz, Dammweg 5, Bern.

Restaurant-Kellner

Chef de rang qui présent, un selbständ. Arb. gewöhnt, gewandt im Service à la carte sowie Saal- und Stossbetrieb, 4 Sprachen, sucht passende Stelle in nur guten mit. Betriebs (Fasnachtbetrieb bevorz.), wo gute Behandlung und guter Verdienst zugesichert wird. Eintritt, Übersink. Auf Wunsch persönl. Vorstellung möglich. Off. unt. Chiffre Z 2881 Ch an Publicitas Chur.

Restaurant-Kellner

qui présent, un selbständ. Arb. gewöhnt, gewandt im Service à la carte sowie Saal- und Stossbetrieb, 4 Sprachen, sucht passende Stelle in nur guten mit. Betriebs (Fasnachtbetrieb bevorz.), wo gute Behandlung und guter Verdienst zugesichert wird. Eintritt, Übersink. Auf Wunsch persönl. Vorstellung möglich. Off. unt. Chiffre Z 2881 Ch an Publicitas Chur.

Restaurant-Kellner

qui présent, un selbständ. Arb. gewöhnt, gewandt im Service à la carte sowie Saal- und Stossbetrieb, 4 Sprachen, sucht passende Stelle in nur guten mit. Betriebs (Fasnachtbetrieb bevorz.), wo gute Behandlung und guter Verdienst zugesichert wird. Eintritt, Übersink. Auf Wunsch persönl. Vorstellung möglich. Off. unt. Chiffre Z 2881 Ch an Publicitas Chur.

Koch

21jährig, sucht Saison- oder Jahresstelle. Gute Referenzen. Offerten erbeten an Wilfried Christiansen, Hayenstrasse 42, Hamburg 20.



BUHECKER & CO EXCELSIORWERK LUZERN Führend für Trinkgläser

Hôtelier

marié, actuellement directeur d'une importante maison, cherche situation comme

directeur

Entrée à convenir. Références de premier ordre. Carrière à l'étranger et en Suisse. Membre de la S.S.H. Offres sous chiffre D R 2738 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Herren Hoteliers und Direktoren!

Welcher Hotelbesitzer oder Direktor wäre geneigt, einen erfahrenen, gewissenhaften und zuverlässigen

Chef-Journalführer u. Bons-Contrôleur

Schweizer, 3 Hauptsprachen, in vorgerücktem Alter, mit besten Zeugnissen und Referenzen für kommende Saison oder in Jahresstelle zu bescheidenen Ansprüchen zu engagieren? Offerten erbeten unter Chiffre H M 2721 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Chef de service

gesetzten Alters, jedoch immer noch in voller Energie, gut präsenzierend, pfllichtbewusst, gute Küchenkenntnisse und Büropraxis, guter Organisator, 4 Sprachen, seit mehreren Jahren in vielseitigem Gross-Restaurantbetrieb tätig, sucht sich zu verändern. Offerten unter Chiffre D S 2814 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Etagenportier und Zimmermädchen

Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten an André Gerum, Rue Barbagnère, Bâle (Suisse).

Nachtportier, Conducteur, Chasseur, Telephonist od. Dancing-Kellner

28jähriger Italiener mit guten Referenzen sucht auf dem Platze Luzern Jahresstelle als

Spricht fließend deutsch und hat gute Vorkenntnisse in der französischen und englischen Sprache. Interessenten wenden sich bitte unter Chiffre A 34293 Ls an Publicitas, Luzern.

sucht Position als

Direktor

eines auf- und ausbaufähigen Hotel-Grossbetriebes vorzugsweise Zweitsaison- oder Jahresbetrieb. Weitreichende Verbindungen und eigener grosser Gästekreis vorhanden. Seriose Offerten oder Anfragen unter Chiffre E. D. 2819 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklasshotel in Graubünden (180 Betten)
sucht für Sommersaison (Juni/Juli bis September):

Entremetier
Patissier
Commis de cuisine
Tournant-Chef de nuit
Officegouvernante
Tournaute-Gouvernante
Wäscherin
Hilfswäscherin

Qualifizierte Bewerber belieben Offerten einzureichen unter Beilage von Unterlagen, Photo und Lohnanspruch an Grand-Hotel Schweizerhof, Lenzerheide.

Gesucht
ab 15. Mai bis Ende September

Saucier
Entremetier

Offerten mit Zeugniskopien und Saläransprüchen an Hotel Adler, Grindelwald.

Sporthotel Pontresina

Gesucht
für Sommersaison, Eintritt etwa Mitte Juni:

II. Sekretärin oder Sekretär
für Journal und Kontrolle
Etagegouvernante
Oberkellner, Chef de rang
Commis de rang, Saaltöchter
Barmaid
Saucier, Patissier
Personalkoch oder Köchin
Kaffeeköchin
Zimmermädchen
Etageportiers
Keller-Hausbursche
Casserolier
Office- und Küchenmädchen

Offerten mit Zeugnisschriften, Lohnansprüchen und Photo an Dir. A. Baur, Bederstrasse 72, Zürich 2.

Gesucht
per Anfang April: jüngere

Gouvernante
Saallehrtochter

(Praktikantin)
Deutsch und französisch sprechende Bewerberinnen schreiben an Bad-Hotel Bären, Baden.

KURSAAL INTERLAKEN sucht
auf ca. Mitte April oder nach Übereinkunft

Sekretärin-Steno-Daktylo

Französische und englische Sprachkenntnisse erwünscht. Hotelverwaltung nicht erforderlich. Ausführliche Offerten sind zu richten an Dir. W. Obriest, Kursaal, Interlaken.

Gesucht
wird per 20. Mai bis Ende September

Sekretärin-Praktikantin
Saaltöchter
Zimmermädchen
Etage-Portier
Chasseur-Hausbursche

Offerten mit Zeugnisschriften und Photo an HOTEL WALDHAUS, ST. MORITZ.

Führendes Passantenhotel in Bern sucht tüchtige

Sekretärin

für Reception, Journal, Kassa, Telefon und allgemeine Büroarbeiten. — Eintritt zirka 15. April. Offerten mit Photo, Lohnangabe und Zeugniskopien sind zu richten unter Chiffre B 2 2881 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für Sommersaison

Sekretär-Journalführer
sprachkundig, gutausgewiesen

Büro-Praktikant
gelernter Kellner
Gefl. Offerten an Hotel Spiezherhof, Spiez.

Gross-Hotelunternehmen im Wallis
sucht zu sofortigem Eintritt tüchtigen

Maler

an selbständiges Arbeiten gewöhnt. Offerten mit Zeugnisschriften, Photo und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter Chiffre D R 2720 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Bernerhof, Interlaken
sucht

Kontrollleur
(evtl. Stagiaire mit absolvierter Hotelfachschule). Vielsichtige Arbeit. Vertrauenssache. Eintritt nach Vereinbarung

Gouvernante-Butteldame
mit guten Allgemeinkenntnissen (ca. 5. April bis 31. Oktober 1955)

Stagiaire de bureau
(Praktikantin), sprachkundig, Journal, Mithilfe in Reception. Offerten erbeten an die Direktion.

Gesucht
per 1. oder 15. April

Hotel-Sekretärin
(Anfängerin), Handels- oder Hotelfachschulbildung erforderlich.

Serviertochter
für Stadtrestaurant. Offerten unter Beilage von Photo und Zeugniskopien erbeten an Direktion Hotel Hecht, St. Gallen.

GESUCHT für Sommersaison

Chef de rang
Demi-Chef
Commis de rang

Gefl. Offerten mit Zeugniskopien und Photo richten man an das «Personalbureau der Bürgenstock-Hotels», Hirschwattstrasse 32, Luzern.

Hôtel de 70 lits
cherche pour la saison d'été (mai-septembre)

commis-pâtissier - aide de cuisine

Faire offres avec copies de certificats sous chiffre C A 2761 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Important établissement cherche

pour date à convenir (début mai) pour la saison:

gouvernante d'économat
aide gouvernante-économat-caféteria

Faire offres avec copies de certificats et références sous chiffre J E 2778 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Cherché
de suite dans hôtel-restaurant des environs de Lausanne

cuisinier seul
pour service-restaurant

gouvernante aide-directrice

Places à l'année. Offres avec références et copies de certificats sous chiffre C G 2765 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

GRIMSEL-HOTEL
Grimsel (B. O.) sucht für Saison Juni-Oktob

Köche fachtüchtig
Chefs de rang sprachkundig
Saaltöchter
Restaurationstochter
Saal- und Restaurantpraktikantin
Butteldamen oder -burschen
Buffetlehrtöchter oder -burschen
Zimmermädchen
Lingerie-Gouvernante
Lingerie-Mädchen
Wäscherin oder Wäscher
Officemädchen
Küchenmädchen
Hausbursche
für Autoparkdienst, sprachkundig

Offerten mit Photos sowie Gehaltsansprüchen an Dir. G. Stelli Rudolf, Piazza Ciccero 10, Lugano.

Gesucht
in Jahresstellen nach Bern:

Journalführerin-Kassierin
Büro-Praktikantin

für grösseres Passantenhotel. Stellenantritt Ende April. Beherrschung der englischen Sprache unerlässlich. Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre K E 2756 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in Jahresstelle

Kellermeister
(evtl. Kellerbursche)

Offerten unter Chiffre K M 2774 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Grand établissement de cure cherche pour début mai

MASSEUSE
expérimentée

Faire offres avec copies de certificats, photo et prétentions de salaire sous chiffre M A 2782 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Gesucht
für sofort evtl. nach Übereinkunft

Hors-d'œuvrier
Patissier
Commis-Pâtissier

Serviertochter
Commis de rang
Servier-Praktikant

Schenkbursche
Kellerbursche
Officebursche
Officemädchen

Butteldame
Butteltöchter

Offerten mit Zeugniskopien, Photo, Alter u. Angabe der Lohnansprüche gefl. an

Casino Berne

Gesucht
für die Sommersaison nach Wengen

Kellner
Saaltöchter
Zimmermädchen
Köchin
Kaffeeköchin
Office- und Küchenmädchen
Hausbursche
Casserolier
Lingère
Wäscherin

Offerten an Pension Aela, Davos.

GESUCHT
in Landgasthof zwischen Bern und Thun tüchtige

Restaurations-tochter

Alter nicht unter 25 Jahren, Offerten unter Chiffre R. T. 2707 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für lange Sommersaison, Mai-Oktob

Restaurationstochter

Englisch erwünscht, sehr guter Verdienst. Offerten mit Zeugniskopien und Bild an W. Trösch, Hotel Wartenstein, Bad Ragaz.

Grand établissement saisonnier cherche

chauffeur d'auto
qualifié

Références de premier ordre exigées. Prière de faire offres avec copies de certificats et photo sous chiffre L C 2760 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Première lingère
de confiance
serait engagée

par hôtel de 70 lits pour la saison d'été, dès mai. Faire offres avec copies de certificats et photo sous chiffre L C 2760 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

1er avril ou date à convenir

femme de chambre
(français-allemand)

cuisinière expérimentée
cherchées

par hôtel-pension de la région de Vevey. Offres sous chiffre R M 2776 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Gesucht
für Sommersaison (Juni-Oktob) in gutes Hotel mit Passantenbetrieb

Chef-Köchin, evtl. Chef
Alleinportier
Zimmermädchen
Saaltöchter

Möglichst französisch und italienisch sprechend. Offerten an Post-Hotel Bodenhaus, Spiggen, Tel. (081) 86121.

Gesucht
per 1. April in Jahresstelle

Serviertöchter
Chasseur
Officemädchen

(Französisch erforderlich)

Offerten erbeten an J. Stilli, Dir., Kursaal, Baden.

GESUCHT
per sofort

Tournaute

(Saaltöchter und Zimmermädchen, auch Anfängerin). Offerten mit Zeugnisschriften an Hotel du Lac, Lugano.

Gesucht
für Zweitklasshotel tüchtige

Hotel-Sekretärin

Hauptsächliche Arbeiten: Hoteljournal, allgemeine Korrespondenz und sonstige Büroarbeiten. Fremdsprachen: Französisch, Italienisch und Englisch. Bei Eignung Jahresstelle, d. h. 8-9 Monate in Brig und den Rest in Zürich. Eintritt 15. April 1955. Offerten unter Chiffre H S 2784 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Alexandra Grand Hôtel Lausanne

On engage
pour tout de suite ou date à convenir

Commis de cuisine
Portier d'étage
Femme de chambre
Chasseur
Chef de rang
Commis de rang
Cafetier
Garçon d'office

Faire offres manuscrites avec copies de certificats, photo et timbre-réponse à l'Hotel Alexandra, Lausanne.

Erstklasshotel in Graubünden (180 Betten)
sucht für Sommersaison (Juni/Juli bis September)

Sekretär-Chef de réception
(Dauerstelle)
Oberkellner
Commis de rang
Saaltöchter
Nachtportier
Telephonist-Chasseur
Zimmermädchen

Sehr guter Verdienst. Qualifizierte Bewerber belieben Offerten mit Unterlagen und Photo einzureichen an Grand-Hotel Schweizerhof, Lenzerheide.

GESUCHT
für Sommersaison Juni-September:

Aide de cuisine
Commis de cuisine
Sekretärin
Sekretärin-Praktikantin
Saaltöchter
Saal-Praktikantin
Anfangsportier/Hausbursche
Wäscherin

Gefl. Offerten unter Chiffre B H 2769 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT
für die Sommersaison (3 Monate)

Restaurationstochter
(sprachkundig)
Sekretär(in)
(sprachkundig)
Alleinportier
2 Saaltöchter
2 Zimmermädchen
Officemädchen
2 Küchenmädchen

Offerten mit Zeugnisschriften und Photo an Hotel Weisses Kreuz, Bergün (GR).

Gesucht
nach St. Moritz in Jahresstellung:

Nette Serviertochter
jüngeres Zimmermädchen

für Sommer- und Wintersaison:
Alleinportier
Officemädchen

Offerten an Hotel Bären, St. Moritz.

GESUCHT
für Sommersaison per 23. Mai für das

Hotel Rothorn-Kulm
(Brienzler Rothorn 2300 m ü.M.)

Aide de cuisine
Kaffeeköchin
Küchenmädchen
Officemädchen
Küchenbursche
Portier-Hausbursche
Aide à la Patronne (Mädchen für alles)
Zimmermädchen
Butteldame
2 Serviertöchter, sprachkundig
Kiosk-Verkäuferin, sprachkundig

Offerten mit Zeugnisschriften und Bild an F. Maurer, Hotel Eden, Baden.

Gesucht
per sofort jüngerer, fachtüchtiger

Restaurationskoch

in solnierten à-la-carte-Betrieb. Mitarbeiter mit angenehmem Charakter wird gutbezahlte Jahresstelle geboten. Offerten an Gasthof Rössli, Würenlos.

Gesucht
junge

Journalführerin u. Korrespondentin

in Jahresstelle. Offerten mit Bild und Zeugniskopien an Hotel Wilden Mann, Luzern.

Gesucht
per 1. April 1955

Tournant-Conciierge-Stellvertreter

in Erstklasshotel nach Zürich. Aufgeweckte und sprachkundige Bewerber belieben Offerte zu richten unter Chiffre T C 2880 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT für Sommersaison

Aide-Conciierge-Telephonist
Etagenportier sprachenkundig
Zimmermädchen sprachenkundig
Hausbursche
Office-Aide-Economat-Gouvernante
Oberglätterin
Erste Glätterin

Gefl. Offerten mit Zeugniskopien, Gehaltsansprüchen und Photo richten man an das «Personalbureau der Bürgenstock-Hotels», Hirschmattstr. 32, Luzern.

LUGANO
 Gesucht in Hotel (100 Betten)

Anfangs-Sekretärin
 oder
Sekretärin-Praktikantin

Offerten mit Lohnanspruch und Photo unter Chiffre A S 2798 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Passantenhotel in Zürich (50 Betten) sucht zuverlässige

Sekretärin

für Reception, Journal, Kassa und Telephon. Offerten mit Lohnansprüchen und Zeugniskopien sind zu richten unter Chiffre S E 2800 an die Hotel-Revue, Basel 2.

ON CHERCHE
 pour place à l'année ou saison d'été, jeune

commis de cuisine

Faire offres à brasserie, Restaurant Friedrich, Vevey.

Première
répasseuse

de confiance (chef de buanderie) serait engagé par clinique privée, au bord du lac Léman. Faire offre avec copies de certificats sous chiffre R E 2898 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

GESUCHT für Sommersaison

Chef-Entremetier
Commis-Saucier
Commis-Gardemanger
Communard
Kaffeeköchin

Gefl. Offerten mit Zeugniskopien, Gehaltsansprüchen und Photo richten man an das Personalbureau der Bürgenstock-Hotels, Hirschmattstrasse 32, Luzern.

Hotel Sternen, Unterwasser
 130 Betten sucht auf die kommende Sommersaison

Oberkellner
Chef de rang
Saaltöchter
Portier-Conducteur (Eintritt sofort)
Restaurationstochter
Barmaid servicekundig
Zimmermädchen
Commis de cuisine
Commis-Pâtissier

Offerten mit Zeugnisschriften und Photo sind erbeten an M. Looser-Amstutz.

Gesucht in Jahresstellen, mit Eintritt 1. April oder nach Ostern:

gute Köchin Möglichkeit zur Ausbildung als Chefköchin
Wäscherin-Lingere
Serviertochter für Stübl

Für Saison (Juni-September)

Sekretärin sprachenkundig
Saaltöchter oder **Kellner**
Saaltöchter
Portier für Haus und Bahn
Koch oder **Chefköchin**
2 Zimmermädchen

Bei Zufriedenheit Winterstellen. Offerten an Hotel Belvedere-Tanneck, Arosa.

Gesucht bestausgewiesene und sprachenkundige

Restaurations-tochter

Offerten an Bahnhofbuffet Schaffhausen.

Gesucht per sofort

Serviertochter in Bahnhofbuffet. Ferner
Zimmermädchen

Eventuell Jahresstelle

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Familie Fuchs, Hotel Elger, Wengen (Bern Oberland).

GESUCHT in Jahresstelle, Eintritt 1. April oder nach Übereinkunft:

Allein-Portier
Hausmädchen
Office-Küchenmädchen mit Kochkenntnissen
Stübltöchter

Offerten sind einzureichen an die Direktion Kursaal und Casino, Arosa.

GESUCHT per 1. April

Aide de cuisine
Commis de cuisine

Offerten sind einzureichen an Hotel Royal, Basel.

Grand Hotel EDEN, Montreux, sucht

Caissier-réception

Offerten mit Zeugniskopien, Altersangabe, Gehaltsansprüchen erbeten an E. Eberhard.

On cherche pour la saison d'été (mai-septembre)

une secrétaire expérimentée
chef de rang
garçon de salle

Langues française et allemande exigées. Faire offre avec copies de certificats et photo sous chiffre B A 2777 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

MIX- und BAR-Lehrkurs
 Internationale Mixing-School (Mixkurse), auch ohne Alkohol, durch Fachmann mit über 30jähriger Praxis in Bar, Hotel und Restaurant. Perfekte Ausbildung in Theorie und Praxis, deutsch, französisch und italienisch. - Referenzen aus dem In- und Ausland. L. Spinelli, Beckenhofstrasse 10, Zürich 6, Tel. 268768.

GESUCHT als Aushilfe für unsere erkrankte Obersaaltöchter für die Dauer von ca. 6-8 Wochen, ab sofort oder nach Übereinkunft, tüchtige, sprachenkundige

Obersaaltöchter oder **1. Saaltöchter** und für die Sommersaison ab 1. Mai 1955 ein nur gutqualifizierter, sprachenkundiger, jüngerer

Restaurationskellner

für unser Bier- und Speiseraum am Höhenweg. Sehr guter Verdienst. Nur Bewerber, die sich als Restaurationskellner ausweisen können, werden berücksichtigt. Schriftliche Offerten mit Zeugnisschriften an Frau W. Bühler, Hotel Hirschen, Interlaken.

SCHÖNWALD

HOTEL

PORZELLAN

PORZELLANFABRIK SCHÖNWALD - SCHÖNWALD / O F R

PRAKTISCH UND FORMSCHÖN

Bezugsquellen-Nachweis
KERAGRA GmbH., ZÜRICH 1
 Talstrasse 11 - Telephon (051) 2391 34

ENGLISCH

lernen am Radio durch die Methode der BBC. Einzigartige Gelegenheit und sozusagen kostenlos. - Probehefte gegen Rückporto von

H. & W. Gerber, Beaulieu 30, Biel 8 oder der BBC., London W. 1. - Jahresabonnement (52 Hefte) Fr. 9.40, Konto IVa 5175.



Zur gefl. Notiznahme! Inseratenaufträge belieben man an die Administration, nicht an die Redaktion zu richten.

GESUCHT

Direktions-Sekretär sprachenkundig, gewandt im Umgang mit Gästen und Angestellten. Eintritt nach Übereinkunft. Jahresstelle. Ferner tüchtige

Restaurationstochter für die Bären-Stube. sowie gewandte

Saaltöchter evtl. Anfängerin

Anmeldungen mit Photo und Zeugniskopien an H. Marbach, Hotel Bären, Bern. Tel. (031) 23367.

Gesucht von Luxushotel im Engadin in Jahresstelle, zuverlässiger

Chauffeur für Privatwagen und Hotelomnibus, mit Erfahrung in der Wagenpflege. Sprachkenntnisse erwünscht. Offerten mit Photo, Gehaltsansprüchen und Zeugnisschriften sind erbeten unter Chiffre L E 2798 an die Hotel-Revue, Basel 2.

On cherche

commis de cuisine tournante (étage-buffet)

Places stables dans maison soignée des environs de Neuchâtel. Faire offres avec copies de certificats et photo sous chiffre S N 2775 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

GESUCHT per sofort oder auf Vereinbarung

KOCH
PÂTISSIER (Bäcker)

Jahresstellen bei angenehmer Arbeitszeit, täglich 20.00 Uhr Betriebschluss. Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an Kaffee- und Küchlwirtschaft «Gfeller am Bärenplatz», Bern. Tel. (031) 29285.

GESUCHT

Saaltöchter mit sofortigem Eintritt
Saaltöchter mit Eintritt Ende April

Saisondauer bis Oktober. Ferner aushilfsweise über Ostern

2 Saaltöchter
Zimmermädchen

Offerten an Hotel Vitnauerhof, Vitnau. Tel. (041) 831315.

GESUCHT in Jahresstelle

Gouvernante-Hausbeamtin als Stütze der Hausfrau, fähig dem Personal vorzustehen, sprachenkundig, bewandert im Service

Hilfsköchin neben Chef
Hotel-Praktikantin für Büro, Saal, Economat
Saaltöchter sprachenkundig

Mittelgroßes Hotel. Offerten mit Zeugnisschriften und Photo erbeten an Hotel zum Eidgenössischen Kreuz, Bern.

Gesucht per 1. evtl. 15. April tüchtige, gewandte

Restaurations-tochter

Beherrschung eines gepflegten Services à la carte erforderlich. Tadelloser Umgang mit bester in- und ausländischer Clientèle. Sprachkenntnisse. Englisch Bedingung. Nur bestausgewiesene Bewerberinnen wollen Bildofferten einreichen an

Vellinkeller, Schlössliplatz 8, Zürich 1
 Tel. (051) 25325. Persönliche Vorstellung nur nach telefonischer Vereinbarung.

Gesucht für Sommersaison (Juni-Mitte September)

Sekretärin

Deutsch, Französisch, Italienisch oder Englisch. Gewandt und zuverlässig, für Kassa, Reception und allgemeine Bureauarbeiten. Offerten mit Zeugniskopien und Bild an Hotel Le Prese, Le Prese, Crisona (Lac Poschiavo).

GESUCHT für Sommersaison, Eintritt ca. Mitte Mai

Alleinportier sprachenkundig
Saaltöchter sprachenkundig
Saaltöchter
Küchenmädchen
Küchenbursche

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Postfach 5669, Grindelwald.

Gesucht auf 1. Mai oder nach Übereinkunft: junger

Commis de cuisine
oder junger Alleinkoch

neben Chef, in lange Saison, eventuell Jahresstelle. Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen erbeten an Robert Achermann, Hotel Baer, Arbon (Thurgau).

Gesucht per 1. April: tüchtige, seriöse, zuverlässige und sprachenkundige

Barmaid

in Dancing-Bar nach Zürich. Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre D Z 2742 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht auf 15. April tüchtige

Restaurations-Köchin

in neuen Betrieb. Offerten mit Photo und Zeugniskopien an Hotel Garni Dischma, Davos-Dorf.

GESUCHT per sofort oder nach Übereinkunft

Buffetöchter oder **Buffetdame-Kassierin**

Kost und Logis im Hause. Schöner Lohn. Jahresstelle

2 Serviertöchter für Restauration sowie Getränke- und Limonadeauschank. Kost im Hause. Logis auswärts. Arbeitsbedingungen gemäss gültigem Arbeitsvertrag. Offerten mit Photo und Referenzen an G. Studer, Restaurant Métropole, Montreux. Tel. (027) 6307.

Gesucht per sofort für modernes Kleinhotel in Zürich eine sprachenkundige

Angestellte
für die Réception

Dauerstelle. Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen unter Chiffre L 6393 Z an Publicitas, Zürich 1.

Kurhaus
 90 Betten, sucht per sofort tüchtigen

Alleinkoch

Jahresstelle. Offerten unter Chiffre K O 2796 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zur Führung des Restaurationsbetriebes auf der Bergstation Skis suche ich jungen

KOCH mit fachkundiger Frau, oder tüchtige
BUFFETDAME

Eintritt Ende April. Personen, die Freude haben am Wirtberuf und Wert auf eine gutbezahlte, selbständige Jahresstelle legen, melden sich bitte unter Angabe der bisherigen Tätigkeit bei W. Fischer-Keller, Restaurateur, zur Zeit Hotel Hecht, Bichselstr. (TC).

Important établissement cherche

laveur ou **laveuse**

(buanderie-machines)

pour la saison d'été. Entrée mai. Offres avec copies de certificats et prétentions de salaire sous chiffre E B 2779 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

GESUCHT

**Oberkellner
Küchenchef** Saisongehalt!
**Gouvernante
Saucier, Entremetier
Pâtissier
Nachtportier, Portier
Chef de rang, Demi-chefs
Chasseur**

Gefl. Offerten an Hotel Schweizerhof, St. Moritz.

Nous cherchons

pour entrée le 15 avril, ou date à convenir, pour l'ouverture d'un nouvel Hôtel-Restaurant:

chef de cuisine
de première ordre
pâtissier
garçon de cuisine
sommelières et sommeliers
femmes de chambre
portier

Offres avec présentation de salaire, copies de certificats et âge à la direction de l'Hôtel des Platanes Derrière-Moulin, Chez-le-Bart, Neuchâtel.

Hôtel-Restaurant «Le Byron», Villeneuve-Montreux
cherche pour la saison d'été (avril-septembre)

secrétaire-réception
entrée 1er avril
1ère fille de salle
entrée 1er mai
serveuses de restaurant
entrée 1er avril
sommelière entrée 1er avril
portier début mai
commis de cuisine de suite
ainsi que
fille de cuisine et d'office
entrée à convenir.

Faire offre avec certificats et photo ou se présenter.

Gesucht

per sofort od. nach Übereinkunft junger, tüchtiger

KOCH

in gutgehendes Speiserestaurant nach Chur, Jahresstelle. Offerte mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre G 6488 Ch an Publicitas, Chur.

GESUCHT

per Anfang Mai, für die Sommersaison, bei Zufriedenheit auch für den Winter, tüchtiger

Küchenchef

(Alleinkoch)
Offerten nur gutausgewiesener Bewerber unter Beilage von Zeugniskopien und Bild erbeten an Parkhotel Gemmi, Kandersteg.

Hôtel premier ordre
50 lits, 2 saisons, cherche

chef de cuisine

première force (ménage pas exclu). Offres sous chiffre M E 2391 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Wir suchen

zum Eintritt auf 1. Mai in unsern Grossrestaurations- und Hotelbetrieb

**I. Sekretärin-
Buchhalterin**

Verlangt wird: Beherrschung von Fremdsprachen, sehr gute Buchhaltungskenntnisse mit Praxis. Weiter wird verlangt, dass sich die Bewerberin in allen Hotelarbeiten auskennt. Wir bieten rechte Bezahlung, gute Behandlung, angenehme Fest- und Ferienzeit, beste soziale Verhältnisse. Ausführliche Offerten mit Photo, Zeugnisschriften und Saläransprüchen sind zu richten an Chiffre MS 3023 an Maurer & Salzmann, Annoncen, Winterthur 1.

Hôtel de Luxe en Espagne
cherche pour la

Direction

de son Restaurant personne avec expérience théorique et pratique dans questions cuisine et Restaurant de Luxe, présentant bien, travailleur énergique, bonne éducation, sachant à la perfection anglais et français, préférablement aussi espagnol, capable aussi remplacer directeur général pendant son absence. Place d'année. — Personnes bien recommandées sont priées d'adresser offres avec curriculum vitae, copies de certificats, photo sous chiffre H E 2673 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Chef de réception

Connaisant parfaitement l'anglais, le français et l'allemand, ayant des notions d'espagnol, présentant bien, jeune, travailleur enthousiaste, bonne éducation, caractère aimable, trouverait place à l'année dans la même maison. Offres sous Chiffre H E 2673 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

GESUCHT

per 1. April oder nach Übereinkunft in bestgehendes Passanten-Hotel

2 sprachkundige, tüchtige

**Kellner
2 Serviertöchter
Zimmermädchen**

Lange Saison, gute Verdienstmöglichkeiten. Offerten unter Beilage von Photo und Zeugniskopien sind zu richten an Hotel du Lac-Hirschen, Brunnen.

Etablissement hôtelier des Alpes vau-
doises cherche
pour la saison d'été ou à convenir le personnel suivant:

chef de cuisine
bon restaurateur
commis de cuisine
femme de chambre
2 commis de restaurant
commis-pâtissier-confiseur
jeune dame de buffet

Faire offre détaillé avec copies de certificat sous chiffre H A 2696 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

GESUCHT
in Jahresstelle für gutgehendes Stadrestaurant service- und sprachkundige

**Restaurations-Tochter
Anfangs-Saaltöchter**

Offerten mit Bild und Zeugniskopien unter Chiffre G. R. 2698 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen
für unsern 16 1/2-jährigen Sohn seriöse

Kochlehrstelle

am Liebsten in gutem Landgasthof. Fam. Vetsch, Hotel Toggenburg, Wildhaus.

GESUCHT

1-2 Saaltöchter

in Jahresstellen.
Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an Direktion Hotel Bären, Bern, Schuplatzstrasse 4.

GESUCHT
für Hotel mit 160 Betten im Berner Oberland (Saison 1. Juni bis Mitte September)

**Journalführer(in)
Sekretär(in)
Bureaupraktikantin
Saaltöchter
Saucier
Entremetier
Commis Tournant
Zimmermädchen
Portier, Chasseur**

Offerten mit Zeugnisschriften, Photo und Referenzen unter Chiffre B O 2734 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

2-3 tüchtige

**Office-
und Küchen-
mädchen**

in gutbezahlte Jahresstellen.

Offerten an: Bahnhofbuffet Schaffhausen.

Wir suchen

in Jahresstellen per sofort oder nach Übereinkunft tüchtige

Glätterin

sowie

Kaffeeköchin

Offerten mit Zeugnisschriften an Hotel Baur au Lac, Zürich.

Gesucht

in Spitalbetrieb

II. KOCH

mit abgeschlossener Kochlehre und praktischer Erfahrung. Offerten mit Zeugnisschriften sind erbeten unter Chiffre S K 2723 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Le Grand Hôtel de l'Observatoire
St-Cergue (Vaud)**
offre la place de

chef de réception-caissier

Conviendrait à jeune capable. Saison d'été 15 mai au 18 octobre et saison d'hiver. Indemnité d'entréesaison éventuelle. Ecrire avec copies de certificats et photo.

GESUCHT

**Restaurationsköchin
tüchtige Buffetöchter**

Guter Lohn, geregelte Freizeit. Eintritt nach Übereinkunft. Saisondauer bis Ende Oktober. Offerten erbeten an W. A. Imfeld, Gasthaus z. Walter, Bürglen/Kaiserstuhl (OW). Tel. (041) 858189.

Berghaus Niederhorn, Beatenberg
sucht per 1. Mai in Jahresstellen

Küchenchef-Alleinkoch
sowie sprachkundige
Restaurations-Töchter

Offerten mit Gehaltsansprüchen an die Direktion.

GESUCHT

von Hotel Schweizerhof, Bern

Barlehrtöchter (evtl. Anfängerin)
Zimmermädchen
Restaurationsöchter (jüngere)
Concierge-Ablösung bis ca. Mitte Juni
Telephonist 1. April

Offerten erbeten an Hotel Schweizerhof, Bern.

GESUCHT

junger, tüchtiger

KOCH

für Saison Mai bis Sept. Offerten an Polytechnic-Chalets, Seeburg-Luzern.

Gesucht
in Jahresstelle zu sofortigem Eintritt

Sekretär(in)

Französisch und Englisch in Wort und Schrift

II. Sekretärin

für Reception, Journal, Kassa u. Korrespondenz. Ausführliche Offerten mit Lohnansprüchen an Hotel Steinbock, Chur.

GESUCHT

per sofort oder nach Übereinkunft ins Berner Oberland, selbständiger

Alleinkoch

in Saison- evtl. Jahresstelle. Offerten mit Photo und Zeugnisschriften unter Chiffre O K 2753 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT

in gutbezahlte Jahresstelle

Sekretärin

(Vertrauensperson)

Gefl. Offerten mit Zeugniskopien und Bild unter Chiffre S V 2737 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT

per 1. Mai in Jahresstelle: tüchtiger, bestausgewiesener

Etagenportier

(nur Schweizer)

Gefl. Offerten mit Zeugniskopien und Bild unter Chiffre E P 2741 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Secrétaire-aide-caissière

connaisant la manœuvre, parlant l'anglais et l'allemand est demandé

par hôtel de 1er rang de la région du Léman. Entrée au plus tard le 1er avril, saison jusqu'à fin octobre. Faire offres avec copies de certificats et photo, en indiquant les prétentions de salaire, à G. Riedel, propr. Hôtel du Lac, Vevey.



MAGGI

Fleischsuppe extra

mit dem feinen Gemüsebouquet

jetzt billiger!

Wo immer auf eine gepflegte Küche Wert gelegt wird, gilt die neue Maggi Fleischsuppe extra dank ihrem einzigartigen Gemüsebouquet als willkommenere und unentbehrlicher Helfer des Küchenchefs. Diese hervorragende Fleischbrühe hat jetzt abgeschlagen — ein Grund mehr, überall dort, wo eine gute Bouillon ein Gericht verfeinert, Maggi Fleischsuppe extra zu verwenden. Sie ist in allen Kreisen gleichermaßen beliebt und geschätzt.



Hilfe! Leber-Galle

-Störungen bekämpft man mit unschädlichem **KRÄUTER-Tonikum**

Lebriton

in jedem Alter **wirksam**

gegen Fett-Unverträglichkeit, Unbehagen, Spannungen, Verdauungs-Beschwerden, Blähungen, Völlegefühl, Leberschwäche

KUR Fr. 20.55, 1/2-KUR 11.20, Fr. 4.95, erhältlich bei Ihrem Apotheker- und Drogisten.

DIE FACHECKE - RUBRIQUE PROFESSIONNELLE

Warum lächelt der Maître d'hôtel?

Vom Sinn der Freundlichkeit

Ich sprach eines Tages Herrn Scheibenflug, dem Maître d'hôtel im Hotel Königshof in München, meine Verwunderung aus, wie er und alle seine Untergebenen ihre freundlichen Mienen und ihr hilfsbereites Wesen durch die langen Tages- und Abendstunden unentwegt beibehalten. Er gab mir zur Antwort: «Ein Maître d'hôtel, der nicht lächeln kann, wäre besser ein Gast geworden!»

Freundlichkeit regt den Appetit an

In der Tat, wenn wir in ein Hotel gehen oder ein Restaurant betreten, erwarten wir, dass uns die dort Tätigen mit unauffälliger Freundlichkeit begegnen. Das ist ebenso wichtig wie die gute Zubereitung der Speisen oder die Sauberkeit des dargebotenen Zimmers. Wir werden vergnügt und froher, wenn uns Menschen freundlich begegnen, unser Selbstbewusstsein hebt sich, und dadurch fühlen wir uns auch gesünder.

Zwischen Stimmung und Verdauungsorganen besteht ein enger Zusammenhang. Man erkennt schon äusserlich, wie stark sich Frohsinn auf den Körper auswirkt: das Auge leuchtet, das Herz schlägt rascher, leichter geht der Atem und freier kreisen die Gedanken. Dem Missmutigen dagegen stockt der Herzschlag, eng und mühsam hebt sich die beklemmte Brust, die Haltung wird schlaff, die Gedanken schleichen gelähmt. Heitere Menschen sind in der Regel auch in ihrem Beruf erfolgreicher als solche, die missmutig und verdrossen ihrer Tätigkeit nachgehen.

Selbst wenn wir verstimmt oder deprimiert ein Restaurant betreten, können die lebenswürdige Besorgnis des Maître d'hôtel, die Beflissenheit des Kellners, ihr angenehmes Lächeln uns helfen, jene düstere Grundstimmung rasch zu vergessen. Und was den Hauptzweck, warum wir ins Restaurant gehen, anbetrifft, nämlich gut zu speisen, hat diese Wandlung einen ganz besonderen Wert, denn die freudige Stimmung regt die Verdauungssäfte an - mehr noch als die Massage des durch Lachen erschütterten Zwerchfells - und das bedeutet Erhöhung des Appetits, bessere Verwertung der Speisen und somit vermehrtes Wohlbefinden.

Dem Vergnügten bekommt das Essen gut

Schon der Volksmund weiss davon zu berichten. Im Unmut genossene Speisen «schlagen nicht an»; wenn man dagegen zufrieden und vergnügt beim Essen sitzt, «bekommt es einem gut». Der Unterschied ist eben der, dass beim Heiteren und Freudgestimmten die Absonderung von Magen- und Darmsaft, von Galle und Bauchspeicheldrüsensaft rasch und reichlich vor sich geht. Beim Missmutigen fliesen diese Säfte langsam und ungenügend. Der Maître d'hôtel und seine Helfer haben es meistens in der Hand, durch ihre Freundlichkeit, durch ihr Lächeln die Funktion der inneren Or-

gane ebenso anzuregen, wie es der Anblick einer leckern Speise tun kann.

Umgekehrt wird beim Menschen, der sich ärgert, die Gallenabsonderung der Leber beeinträchtigt. Die Folge ist, dass die Galle rückstaut und ins Blut aufgenommen wird. Es kann daraus Gelbsucht entstehen; nicht umsonst heisst es im Volksmund, dass sich einer «grün und gelb ärgert». Wie oft erleben wir, dass ein Mensch, der sich beim Speisen ärgert, den Appetit verliert und einfach nicht mehr weiteressen kann: die Drüsen, die die Verdauungssäfte liefern, sind durch die seelische Reizung so irritiert, dass sie einfach ihre Tätigkeit vorübergehend einstellen.

Auf einem alten Ofen in einem Bauernhaus in Schottland steht folgender Spruch:

Von all den vielen Sorgen, die ich mir gemacht habe, waren die allermeisten grundlos, Aber jedes Lachen, zu dem mir meine Freunde verhalfen, hat mein Leben verlängert.

Wir machen uns zuviele Sorgen und schaden damit unserer Gesundheit, ob wir das nun «Schädigung der Herz-Kranzgefässe» oder «Störung der Harmonie der innersekretorischen Drüsen» nennen. Aber der Maître d'hôtel, der mit seinem freundlichen Lächeln bei uns das Gefühl erweckt, dass alles in Ordnung sei, bringt wieder alles ins Gleichgewicht. Plötzlich können wir uns wieder freuen: über das freundliche Entgegenkommen der Restaurationsangestellten, das gute Mahl, die angenehme Atmosphäre an der Tafel.

Der Maître d'hôtel als Seelenarzt

Der Einfluss des Gemütes auf den Appetit ist gross. Wird ein appetitliches Gericht aufgetragen, so steigert sich die Essenslust der Tischgäste. Ihr dient es, wenn die Speisen in gefälliger Form präsentiert, der Tisch festlich gedeckt wurde, Gäste und Kellner in eleganter Kleidung erscheinen und liebliche Musik ertönt.

Je feinfühler ein Mensch im allgemeinen, um so empfindlicher ist er auch in bezug auf das Speisen. Es kann einem Gast «den Appetit verschlagen», wenn das Tischtuch unrein oder des Kellners Frack unsauber ist, wenn der Tischnachbar nur von Politik und andern Kümmernissen spricht. Das Lächeln des Maître d'hôtel erhöht die Laune und das Wohlgefühl des Gastes. Ihm kommt - wenn auch vielleicht nur vorübergehend - eine seelenärztliche Bedeutung zu.

Primitivere Naturen sind nicht so leicht beeinflussbar, aber auch sie werden unmutig oder unsicher, wenn ihnen Maître d'hôtel oder Kellner unfreundliche Gesichter zeigen. Zwar fühlen sie nur unbewusst, dass es ihnen im Hotel, im Restaurant nicht gefällt, doch gehört auch für sie das Lächeln des Maître d'hôtel unfehlbar zur gastlichen Atmosphäre. Dr. W. Schw.

Kurs über «Maschinen und Geräte in Küche und Office»

Im Rahmen der vom Seminar für Fremdenverkehr an der Handelshochschule St. Gallen und der Eidgenössischen Materialprüfungs- und Versuchsanstalt St. Gallen (EMPA) veranstalteten Materialkurse fand am 15./16. März in einem Hörsaal des Maschinenbau-Laboratoriums der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich ein erster Kurs über Maschinen und Geräte in Küche und Office statt, dem weitere folgen werden. Infolge der überaus starken Beteiligung musste der Kurs am 16. März wiederholt werden. Im ganzen dürften 280 Teilnehmer den Ausführungen der Referenten gefolgt haben, ein Beweis für das grosse Interesse, dem diese Kurse bei den leitenden und ausführenden Kräften von kollektiven Haushaltungsbetrieben, wie Hotels, Pensionen, Heime, Restaurants, Krankenanstalten, Instituten usw. begegnen. Der Kursleiter, Professor Dr. W. Hunziker, gab denn auch in der Begrüssungsansprache seiner Befriedigung über die grosse Besucherzahl Ausdruck und unterstrich die Bedeutung, die heute der Verwendung von neuzeitlichen Maschinen und Apparaten in Küche und Office zukommt, zumal sie helfen, den Betrieb zu rationalisieren, Arbeitskräfte einzusparen und Leistungssteigerungen auch in qualitativer Beziehung ermöglichen.

Als erster Referent behandelte Herr Willy Brenneisen, Küchenchef der Kantonalen Frauentklinik Zürich, das Thema: «Maschinen zum Reinigen, Passieren, Hacken, Schneiden, Raspeln usw.». Aus seiner Erfahrung schöpfend und mit der Gabe des geborenen Redners, verstand er es in anschaulicher Weise, die Hörer mit all den Fragen, die in der Anschaffung, Verwendung und Behandlung einer Maschine zusammenhängen, wie Wahl und Grösse, Placierung, Leistung und Funktion, Reinigung usw. vertraut zu machen. Selbst der Fachmann erhielt wertvolle Anregungen und alle dankten dem Referenten für seine klaren, alles Wesentliche berührenden Ausführungen durch starken Beifall.

Am Nachmittag sprach Herr E. Pauli jun., Restaurateur, Aarau, über «Kaffee- und Teezubereitung, Milchbehandlung». Auch dieses Thema, das ja seine Aktualität nie einbüsst, wurde in einer Art und Weise abgewandelt, die ausserordentlich lehrreich war und

die den erfahrenen Restaurationsfachmann verriet. Für jeden im Gastgewerbe Tätigen bot dieses treffliche Referat eine Fülle von Anregungen, die für die Grundelemente der Erkenntnis, die für die Kaffee- und Teezubereitung wesentlich sind. Darüber hinaus war der Vortrag von jenem Berufsethos getragen, das allein das Ansehen des Gastgewerbes zu heben vermag.

Das letzte Kurzreferat war dem Thema «Abwascheinrichtungen und -maschinen» gewidmet. Wiederum war es ein anerkannter Fachmann, Herr dipl. Ing. H. Meier, Zürich, der in erschöpfender Weise die Gesichtspunkte herauszuarbeiten verstand, die bei der Modernisierung der Abwascheinrichtungen berücksichtigt werden müssen. Wer weiss, wie schwer es hält, für die Arbeit des Abwaschens Hilfspersonal zu finden und wie wichtig die Hygiene auf diesem Gebiet ist, ermisst ohne weiteres, dass eine zweckmässige Rationalisierung besonders geboten ist. Auch dieses Referat fand, wie die vorangegangenen, aufmerksamste Beachtung. Sämtliche Referate wurden mit Lichtbildern oder Film illustriert.

Wir werden auf den Kurs in anderem Zusammenhang noch zurückkommen. Für heute möchten wir den Kursveranstaltern aufrichtig danken für ihre Initiative. Es wäre nur zu wünschen, dass bei späteren Kursen mit einer noch stärkeren Beteiligung aus den Kreisen der Hotellerie gerechnet werden könnte. Es gilt immer zu bedenken, dass es mit dem Kauf einer Maschine nicht getan ist. Man muss wissen, ob es im konkreten Fall die richtige Maschine für den betreffenden Betrieb ist, muss die Verwendbarkeit, Handhabung und Pflege kennen, wenn man vor Enttäuschungen bewahrt bleiben will, Darum entsprechen solche aufklärende Kurse einem richtigen Bedürfnis.

Les grosses bouteilles

Si l'expression «magnum», pour désigner les bouteilles ayant une contenance double des bouteilles normales, est assez courante et connue, il n'en va pas de même des bouteilles de contenance supérieure. On l'a bien vu à l'occasion de l'Hospes, puisque le grand public ignorait en général que l'impérial qui figurait sur la carte des vins n'était pas une bouteille de 7 décilitres, mais de plus de 4 litres.

Nous croyons donc utile de publier une fois de plus la liste officielle suivante établie par le Comité interprofessionnel du vin de Champagne, pour mettre fin aux controverses qui se sont élevées parmi certains cercles d'amateurs de vin et de présentation curieuse de ceux-ci:

Un magnum vaut deux bouteilles, un jéroboam en vaut quatre, un impérial ou reboham six, un mathusalem huit, un salmanazar douze, un balthazar seize et un nabuchodonosor vingt...

Auskunftsdienst

«Roan-Club», Zürich-München

In Nr. 48 der «Hotel-Revue» vom 27. November 1952 warteten wir unsere Mitglieder davor, sich am «Roan-Club» mit dem geforderten Beitrag von 50 Fr. zu beteiligen und sich damit das zweifelhafte Recht zu erwerben, in einer Liste unter der Rubrik «Hotels», in welchen Sie sich wohlfühlen, aufgenommen zu werden. Wir prägnierten die Sache als eine der üblichen Geschäftemachereien an, wie wir dies schon unzählige Male unter dieser Rubrik tun mussten.

Unter dem Titel «Gute Idee - schlechtes Geschäft» weiss die «NZZ» zu berichten, dass der Initiator und Gründer des «Roan-Clubs» vom Zürcher Schwurgericht zu 2 Jahren Zuchthaus, 3 Jahren Ehrverlust und 50 Franken Busse verurteilt worden ist. Der heute 46jährige Angeklagte Ernst Häusermann ist von den Geschworenen nach einer Prozessdauer von mehr als einer Woche im Sinne der Anklage des gewerbsmäßigen Betrugs in der Höhe von 22 430 Franken, des vollendeten Betrugs gewerbsmäßigen Betrugs in der Höhe von 5000 Franken und der wiederholten Veruntreuung in der Höhe von etwas über 600 Franken schuldig gesprochen worden. Erschwerend fiel ins Gewicht, dass der Verurteilte sich von durchreisenden Deutschen Geldbeträge ausahndigte liess, ohne das damit verbundene Versprechen der Zustellung von Liebesgabenpaketen einzuhalten, und insbesondere dass er sogar nach Eingang der ersten Strafanzeigen noch über 100 Mitglieder für den «Roan-Club» warb oder durch seine Vertreter werben liess. Dem Angeklagten ist eine leicht verminderte Zurechnungsfähigkeit zugestimmt worden.

Nach unsern Beobachtungen sind nicht viele unserer Mitglieder diesem Schwindler auf den Leim gekrochen. Die Geschichte zeigt, wie kurz die Beine der Lügen solcher Propagandisten sind, die es leider nur zu oft verstehen, den Gastwirten mit allen möglichen Versprechungen Reklamegelder aus der Tasche zu locken. Dem aufmerksamen Leser dieser Rubrik wird es nicht entgangen sein, dass sich auf diesem Gebiet allerlei Geschäftemacher auf ihre Art mit Propaganda befassen, und dass wir immer wieder davor warnen müssen, redigierten Acquisiteuren unbesenen Aufträge zu erteilen. Manchmal werden solche «Geschäfte» in reeller Absicht aufgezogen, und Betrugsfälle wie der obige sind gewiss nicht an der Tagesordnung. Der Idee liegt aber stets die Absicht zugrunde, durch zweifelhafte Werbedienste Geld zu verdienen, und gerade darum heisst es, Aufwendungen mit dem möglichen Nutzen sorgfältig abzuwägen. An Ideenreichtum fehlt es den Initiatoren oft nicht, sie machen aber die Rechnung meist ohne den Wirt, und ihre Aktionen nehmen dann ein unruhliches Ende. Von dieser Warte betrachtet, gehen wir mit dem Berichterstatter der «NZZ» nicht einig, wenn er die Idee des verurteilten Gründers des «Roan-Clubs» als gut taxiert. Sie schien denn auch

nicht vielen Mitgliedern gut zu sein, und wir waren damals recht beraten, die Aktion in der «Hotel-Revue» als unerwünschte Verkehrskampagne anzuprangern.

Den Mitgliedern des SHV, sei bei dieser Gelegenheit einmal mehr aus Herz gelegt, eine Beteiligung an Unternehmen dieser Art gut zu prüfen und sich vor jeder Auftragserteilung lieber vorher beim Zentralbureau des SHV, oder bei der Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung zu erkundigen.

Vorsicht, schlechter Zahler!

Eine Firma «Pantour», André Globa, 117 Av. Philippe Auguste, Paris 11^e, schuldet seit letztem Sommer einem Mitglied Geld und hat auf diverse Mahnungen nicht reagiert. Unsere Mitglieder mögen sich deshalb den Namen dieses Reisebureau merken.

Immer wieder tauchen neue Reisebureau auf, denen es gelingt, von einigen Hoteliers Kredit zu erhalten, und schon unzählige Male mussten wir feststellen, dass dieses Vertrauen missbraucht wurde. Auf Grund eigener Wahrnehmungen über die Beachtung unseres Auskunftsdienstes im Ausland ermunert uns ein Mitglied, den Hoteliers immer wieder nahezu legen, neuen Reisebureau keinen Kredit zu gewähren, denn manch schwacher Neuling vermöge sich nur dank des Hotelkredits über Wasser zu halten - ein Grund mehr, um solchen Reisebureau durch unkaufmännisches Verhalten nicht noch das Leben verlängern zu helfen. Tatsächlich trägt man mit solchen Krediten zur notorischen Übersättigung im Reisebureaugewerbe bei und leistet damit nicht nur sich selbst, sondern auch den guten und angenehmen Reiseagenturen einen schlechten Dienst. Die Mitglieder tun gut, von unbekanntem Reiseagenturen strikte Bar- oder Vorauszahlung zu verlangen und sich im Zweifelsfall beim Zentralbureau SHV zu erkundigen. Kredit ist in diesem Geschäft um so weniger berechtigt, als die Reisebureau das Geld von ihren Klienten sofort erhalten.

Falsche Reisechecks à 50 Dollar der National City Bank of New York

Wie wir erfahren, warnt die Bundesanwaltschaft als Zentralstelle zur Bekämpfung der Falschmünzerei vor Annahme der genannten Falschkarte. Im Januar 1955 sind die erwähnten Fälschungen erstmals in Südtalien in Umlauf gesetzt worden. Da es sich um gute, also entsprechend gefährliche Nachahmungen handelt, ist Vorsicht geboten. Gefälscht wurden Abschnitte der Ausgabe 1953; sie tragen unten links «SERIES OF 1953». Das Papier der falschen Checks fühlt sich deutlich weicher und lappiger an. Die Papierdicke ist ungleichmässig. Das Wasserzeichen ist in der Fälschung vorhanden. Die Bundesanwaltschaft verbindet die Warnung mit der Bitte, alle Wahrnehmungen über die Fälschung ohne Zeitverlust der Polizei zu melden.

Neues Kaffeeröstverfahren

Deutsche Kaffeeunternehmen in Braunschweig und Frankfurt am Main haben ein neues Röstverfahren entwickelt, bei der die auf 200° erhitzte Röstluft nicht mit der Flamme und der Kaffee nicht mit metallischen Flächen der Röstanlage in Berührung kommen. Bei dem «Schwebe-Wirbel-Röstverfahren» trägt die unter Druck einströmende Röstluft den Kaffee und wirbelt ihn in dem Röstbehälter umher. W. P. J.

Associations touristiques

L'O.V.T. en Allemagne

Le rôle des organisations régionales et locales de tourisme est parfois méconnu. On ignore souvent l'ampleur et la valeur du travail qu'elles effectuent en complétant sur le plan régional les campagnes de propagande faites par l'Office central suisse du tourisme. Nous croyons utile d'en donner un exemple en reproduisant une chronique touristique parue à fin février dans la «Nouvelle revue de Lausanne» et consacrée aux efforts déployés par l'Office vaudois du tourisme en Allemagne. Comme on le voit, l'officialité donnée à ces voyages de propagande doit non seulement servir la cause du tourisme lémanique, mais celle du tourisme suisse en général. (Ré.)

Parmi les diverses formes de propagande touristique, celle des contacts directs à l'occasion de voyages à l'étranger est indiscutablement la plus profitable. L'opinion publique ne comprend pas toujours les raisons de ces déplacements lointains qu'elle assimile facilement à des tournées d'agrément. C'est qu'elle n'est pas suffisamment renseignée sur la façon d'agir des agences de voyages, qui centralisent les demandes des touristes. Le tourisme n'est pas autre chose qu'un commerce; les hôtels vendent des séjours que les hôtes achètent comme ils achèteraient n'importe quelle denrée. Entre l'hôtel et le client, il y a le plus souvent le marchand, l'intermédiaire; l'agent de voyage. Il existe, comme dans le commerce, des grossistes; ce sont les grandes entreprises qui fabriquent les itinéraires. Il y a aussi les détaillants qui vendent les voyages des grossistes. On trouve également des entreprises à succursales multiples et des commerçants individuels qui gèrent personnellement leur petite affaire. Tout ceci pour dire que le tourisme ne peut prétendre échapper aux lois habituelles du commerce. Ainsi, pour les voyages de propagande: le directeur d'office de tourisme, l'hôtelier, qui se rendent à l'étranger, ne sont pas autre chose que des voyageurs de commerce qui vont présenter leurs articles aux grossistes et aux détaillants.

En cours de route, ils peuvent se rendre compte des qualités et des défauts de leurs établissements en recueillant directement les impressions de ceux qui sont en permanence en contact avec la clientèle, qui connaissent ses besoins et ses exigences.

Bien que, depuis la fin de la guerre, on se soit efforcé de faire visiter notre pays par un grand nombre d'agents de voyages, on est toujours surpris de constater, même dans un rayon limité, combien nos stations sont peu connues; et la concurrence est grande, aussi bien

sur le plan suisse qu'à l'échelle européenne. Le succès récompense ceux qui savent lutter contre l'ignorance, qui rendent populaires leur hôtel ou leur station, en un mot qui influencent suffisamment ces détaillants pour qu'ils se sentent pressés d'y expédier leur clientèle.

On connaît le rôle important que joue actuellement dans la statistique des nuitées helvétiques le tourisme allemand. En fait, il occupe depuis deux ans la toute première place qu'il a ravie aux Anglais. En 1954 encore, tandis que les nuitées britanniques n'augmentaient que dans une proportion de 7%, l'augmentation des nuitées allemandes était de 10%.

Malheureusement pour notre région lémanique, ces nuitées s'en sont allées jusqu'ici presque exclusivement dans le nord du pays, aux Grisons et dans le canton du Tessin. Ce n'est pas que les efforts de propagande aient manqué de la part de nos organisations touristiques régionales qui ont compris au contraire dès le début qu'il existait là un marché capable de se développer très rapidement. Mais ces efforts ne paraissent pas encore avoir été récompensés. Certes, toutes les stations lémaniques constatent une augmentation des nuitées allemandes. Mais dans une proportion inférieure à la moyenne du pays. La distance de la frontière joue certainement son rôle, ainsi que la langue qui demeure un obstacle plus important que l'on ne l'imagine. Seuls des contacts répétés pourront assurer à notre tourisme une meilleure position dans le trafic germano-suisse.

C'est pourquoi l'on doit sauter avec satisfaction l'initiative prise par l'Office vaudois du tourisme d'envoyer en Allemagne une imposante délégation pour bien marquer l'intérêt que toute la région du Léman porte au tourisme allemand. Toute la région, puisque, en cette circonstance, un délégué de Genève s'est joint aux Vaudois. La présence dans cette ambassade de deux conseillers d'Etat vaudois lui confère un caractère plus officiel et lui ouvre des portes nouvelles. L'Office central suisse du tourisme, par son agence de Francfort, nos consulats, la presse et la radio sont associés à ce voyage de propagande qui servira grandement, nous en sommes convaincu, les intérêts de notre tourisme lémanique.

Logement de groupes d'écoliers ou de sociétés dans les Grisons

L'Office du tourisme des Grisons, à Coire, a publié une nouvelle liste des hôtels, pensions, baraquements, etc. des Grisons, pouvant héberger des groupes d'écoliers ou des sociétés pendant les vacances d'été et d'hiver. Elle donne plus de 120 adresses, ainsi que les précisions sur la capacité d'accueil des maisons et les prix (logement seul ou pension).

BIRDS EYE-Erdbeeren od. Himbeeren

Schönste Hallauer Auslese - die Attraktion für Ihre Gäste während der Wintermonate. Preisgünstige Packungen bis 700g Netto-Inhalt.

BIRDS EYE AG., Zürich 22, Tel. (051)239745



aus langfaseriger, weisser Baumwollwatte. REISSFEST

Obst und Gemüse der Woche

Randen, Nüsslisalat, Kresse
Boskop, Canada-Reinette, Ontario, Glockenapfel

Intern. Bodensee-Verkehrsverein

Die Entwicklung des Fremdenverkehrs
im Bodensee-Gebiet

fb. Der Internationale Bodensee-Verkehrsverein, der die Grosszahl der Verkehrsvereine im schweizerischen, deutschen und österreichischen Bodenseegebiet umfasst, hielt am Montag, den 7. März, in Radolfzell die *Jahreshauptversammlung* unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, Oberbürgermeister *F. Knapp* (Konstanz) ab. Der umfangreiche Geschäftsbericht 1954 weist darauf hin, dass das regenreiche letzte Jahr eine Bewährungsprobe für den Fremdenverkehr der Bodenseelandschaft darstellte. Mit Genugtuung wird festgestellt, dass nicht nur der Stand des Jahres 1953 behauptet, sondern darüber hinaus sogar eine Steigerung der Besucher- und Übernachtungszahlen erreicht wurde. Es besuchten 937 750 Gäste das Vereinsgebiet mit 2,85 Millionen Übernachtungen. Die zunehmende Liberalisierung des Grenzverkehrs kommt im erhöhten Besuch der Ausländer zum Ausdruck. Er war in Österreich am stärksten, wo während der Sommersaison 35 000 inländischen Gästen mit rund 103 000 Übernachtungen 51 600 ausländische Besucher mit rund 177 200 Übernachtungen (60%) gegenüberstehen. Es folgen die Schweiz mit 40% und Deutschland mit 13,7% ausländischen Besuchern in der Sommersaison. Im Gesamtverkehr war der deutsche Anteil mit 581 000 Besuchern und 1,84 Millionen Übernachtungen am stärksten. Gegenüber 1953 bedeutet dies eine Erhöhung der Übernachtungen um 13%. Diese Steigerung ist nicht zuletzt auf die konsequente Arbeit des IBV. zurückzuführen. Wieder bewährte sich der Geist harmonischer Zusammenarbeit und freundschaftlichen Ausgleichs der Interessen.

Die Werbung für den Bodensee wurde 1954 wiederum intensiviert. Von der ersten Auflage des neuen Faltprospektes des IBV. wurden 50 000 Exemplare abgerufen. Eine Kollektivreklaime in deutschen, französischen, luxemburgischen, belgischen und englischen Zeitungen erwies sich als äusserst wirksam. Der IBV. setzte sich auch mit Erfolg für gute Verkehrsverbindungen im Vereinsgebiet ein. Die gänzliche Stilllegung des Schiffsverkehrs Friedrichshafen-Bregenz im Winter hat lebhaften Protesten gerufen. Auch dem Ausbau des Strassennetzes muss erhöhte Aufmerksamkeit bei der zunehmenden Motorisierung geschenkt werden. Die Initiative für den Bau eines *Autotunnels* durch den *San Bernardino* wurde vom IBV. unterstützt. Rorschach verlangte einen besseren Bodenseequerverkehr. Die Schiffe von Konstanz und Radolfzell beförderten 1,45 Millionen Fahrgäste, Lindau meldet eine Frequenz von 500 000 abgefahrenen und angekommenen Personen und Bregenz von 340 000. Die SBB. beförderten auf ihren Bodenseeschiffen 80 000 Passagiere, die Schiff-fahrtsgesellschaft Untersee und Rhein 271 800. Graf Bernadotte von der Insel Mainau erklärte, dass er einen Farbenfilm von der Mainau und dem Bodensee drehe.

Zum Schluss hielt der Direktor des Forschungsinstituts für Fremdenverkehr an der Universität Bern, Prof. Dr. *Kurt Knapp*, einen Vortrag über «Internationale Zusammenarbeit im Fremdenverkehr», wobei er vor allem die wertvolle Mitarbeit des Touristenkomitees des OECE (Paris) hervorhob. Eine Fahrt auf dem Teseersee beschloss die Tagung.

BÜCHERTISCH

Eine Graubünden-Nummer des «ECHO»

Ein ungeschminktes Bild der wirtschaftlichen und kulturellen Lage Graubündens zu entwerfen, hat sich die Redaktion des vom Auslandschweizerwerk der Neuen Helvetischen Gesellschaft herausgegebenen «ECHO» im Märzheft zur Aufgabe gemacht. Den

Tausenden von Schweizern in aller Welt, die das Lesepublikum dieser illustrierten Monatsschrift darstellen, wird keine idealisierte Heimat vorgesetzt, sondern ein Stück schweizerische Wirklichkeit mit ihren Sonn- und (vor allem!) Schattenseiten. Da ist wohl niemand, der nach der Lektüre der beiden Artikel von *Nationalrat G. Sprecher* (Chur) über «Sorgen und Nöte eines Bergkantons» und «Schiene und Strasse in Graubünden» nicht davon überzeugt wäre, dass es einen «Sonderfall Graubünden» gibt, der die freundeidgenössische Solidarität des ganzen Landes verdient. Einen Lichtstrahl in die düstere wirtschaftliche Lage bringt die ungebrochene, wenn auch bereits schon gefährdete *bündnerische Kultur*, zu der sich Staatsarchivar *Rud. Jenny* in seinem Aufsatz «Schöpferisches Graubünden» bekennt. Und ein weiterer Trost wird wohl noch auf lange hinaus in *Bündens Naturschönheiten* gefunden werden, die ebenfalls in Wort und Bild in Erscheinung treten. Das Heft, in dem sich auch ein Aufruf an die Bündner im Ausland zur Unterstützung der Pro Raetia findet und das auch im französischen Teil Beiträge zu diesem aktuellen Thema bringt, ist jedenfalls sehr geeignet, für unser «Sorgenkind Graubünden» im In- und Ausland um Verständnis und Sympathie zu werben.

Schulhäuser und Etrusker im neuen «Werk»

Die Fragen des Schulbaus und der Pädagogik beherrschen das Märzheft des «Werk». Ausführlich wird das Schulhaus Matt in Hergiswil am See vorgestellt, das «schönste neuere Schulhaus in unserem Land». «Zwölf Architekten entwarfen für die Stadt Zürich ein neues Primarschulhaus», heisst ein zweiter Beitrag, der die ideenreichen Vorschläge für ein neues Schulhaus am Chriesweg in Zürich-Altstetten behandelt. — Der Lübecker Kunsterzieher Hans-Friedrich Geist zeigt, wie es möglich ist, den jungen Menschen zur Kunst hinzuführen und ihm vor allem den Zugang zur modernen Kunst zu erschliessen. — Der einzigartigen *Etrusker-Ausstellung* im Zürcher Kunsthaus gilt ein weiteres Augenmerk dieses Heftes. Eduard Hüttinger berichtet in der «Werk»-Chronik über die Schau, und

der Basler Archäologe Karl Scheffold bespricht in einem schönen, gesonderten Beitrag die Wandmalereien der «Tomba del Triclinio».

AVIS

Panonceau des «Guides Nagel»

Le «Guide Nagel» publié par les éditions Nagel qui ont leur siège à Paris, est destiné à divers pays et paraît en plusieurs langues. Il ne contient heureusement pas d'annonces d'hôtels et ne cherche pas à en acquérir.

Par contre, nos milieux ont été quelque peu surpris de l'offre que leur a fait le Guide Nagel de placer chez ceux qui le désirent un panonceau contre une taxe de frs. 2400.—. Nous avons signalé souvent, ici même, que cet «embellissement» des entrées d'hôtel par la présence de nombreux panonceaux d'organisations privées était indésirable, car la valeur de ces plaques est plus que problématique. Nos membres estiment en général que les panonceaux des organisations touristiques et automobiles de leur propre pays leur suffisent amplement. Il ne faut pas en arriver à faire dépense la qualité d'un établissement du nombre de panonceaux qu'il possède; ils n'ont guère de valeur puisque, au fond, chaque entreprise a la possibilité d'en acheter.

SAISONERÖFFNUNGEN

Einsiedeln: Hotel Pfauen, 2. April.

Redaktion — Rédaction:
Ad. Pfister — P. Nantermod
Inserratenteil: E. Kuhn

Reag

Steiger & Co. A.G.

Marktgasse 45 Bern
Gleiches Haus in Lausanne

Komplette Hoteleinrichtungen
Unser Vertreter besucht Sie gerne

Gäste-Bücher
Journale etc.
liefert vorteilhaft
Geschäftsbücherfabrik
C. A. HAAB
Sonnat Stappell
Offerten erfolgen schriftlich.
Besuche nur auf Wunsch.

**Hotels, Pensionen
Restaurants
Tea-rooms**
fortwährend f. meine Kund-
schaft zu kaufen oder zu
pachten gesucht.
G. Frutiger, Hotel-Immobilien,
Spielplasse 32, Bern,
Telephon (031) 3 53 02.

**Lerne
Englisch
in London**
an den London Schools of
English, 20/21, Princes Street,
Hanover Square, London W.1.
Spezialkurse für jeden Zweck
das ganze Jahr. Für Unter-
kunft kann gesorgt werden.

Frisch pasteurisierte Rahmkäse

**PETIT-SUISSE UND CARRÉ
GERVAIS**
Zwei Brüder — doch keine Zwillinge

**Sauce de rôtii liée
Knorr
Bratensauce**

Tenir dans un endroit sec et bien aéré
in trockenem, luftigen Raum lagern!

INHALT 1 KILO CONTENU

Reklameabbildung KNORR / Trümpler

Die ideale
Hilfe für die
Großküche

Knorr



**Schuster
Teppiche**

das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

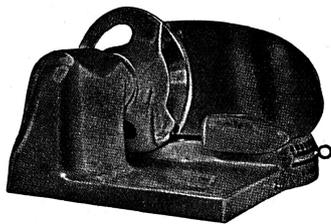
Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung

Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14
Telephon (071) 221501

Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18
Telephon (051) 237603

KALTE PLATTE!
RESTAURATIONSBROT!
SANDWICHES!

mit



Fleischschneidemaschine
geschnitten,
präsentieren gut und ausgiebig

Tausendfach bewährt

HOBART-MASCHINEN J. Bornstein A.G., Zürich
Stockerstrasse 45 Telephon (051) 27 80 99

A VENDRE

pour cause de départ, au centre d'une station de montagne très fréquentée du Bas-Valais.

hôtel

d'excellente réputation, 36 lits, chauffage central et tout confort, avec tea-room attenant, agencement et mobilier complets. Affaire très intéressante pour un couple par exemple. Prix raisonnable. Facilité de paiement. S'adresser à Me Georges Pattaroni, Nôtaire à Monthey.

A remettre à Nairobi (KENYA)

hôtel-restaurant-bar

toujours complet, 68 lits, 10 ans bail. Affaire exceptionnel, de grand rapport, unique en East Africa, cause maladie. Prix £ 23000.—, S'adr. L. Currat, 8 Vieux-College, Genève.

Infolge Todesfall zu verkaufen grösserer, gut-frequenter

Gastwirtschaftsbetrieb

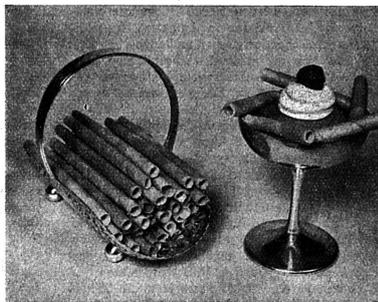
an nur zahlungsfähige Käufer. Anfragen an Postfach 471, Bern-Transit.



**PLANTEURS
RÉUNIS LAUSANNE**

Seuls distributeurs pour la Suisse
des sachets de thés «Lipton's»

**Mit Ostern
beginnt
wieder die
Glace-Saison!**



Sind Sie auf diese Tage gerüstet? Ihre Kunden freuen sich auf herrlich mündende und zarte Glacen, aber hergestellt mit **FRIG**.



FRIG-Glacen bringen Erfolg!

FRIG verbessert die Geschmeidigkeit und verhindert das Auskristallisieren der Glace.

FRIG neutral für Frucht- und Caramelglacen sowie mit Aroma Vanille, Mokka und Chocolat für Crèmeglacen.

Für Caramelglacen verwenden Sie vorteilhaft unseren

Caramelzucker DAWA

Dr. A. WANDER A.G., BERN Telephon (031) 5 50 21

OSTERN

Wir empfehlen uns für die Lieferung von
**Kalif. Früchte- und Spargelkonserven,
Crevetten, Hummer, Fischkonserven,
Strassburger Gänseleber «FEVEL»,
Dosenschinken und -Zungen, Geflügel**

und natürlich

KAFFEE UND TEE!

Wir liefern rasch, zuverlässig und sorgfältig in die ganze Schweiz.

HANS GIGER & CO., BERN
Lebensmittel-Import Telephon (031) 2 27 35



**Rechaud-
Kerzen**

Karton à 500 Stück, 27 Fr.,
Karton à 100 Stück, Fr. 5.80.
A. Amstutz, Hotel- und Haus-
haltartikel, Engelberg.

**Hotel-
Restaurant**

mit 25 Betten an grosser
Durchgangsstrasse preis-
wert
zu verkaufen
bei einer Mindestanzahlung
von Fr. 20'000.—, G. Frutig,
Hotel-Immobilien, Bern,
Spitalgasse 32.

GAGGIA

Wir beehren uns, unserer werten Kundschaft und weiteren Interessenten mitzuteilen, dass wir das Verhältnis mit unserem früheren Vertreter, Herrn H. Tschudin, Zürich, auf den 31. Dezember 1954 aufgelöst haben. Seit 1. Januar 1955 führt

Herr Bruno Germann

Brauerstrasse 102 ZÜRICH 4 Tel. (051) 256717

die Alleinagentur für Stadt und Kanton Zürich und für die Ostschweiz. In diesem Gebiet besorgt Herr Germann auch unseren Garantie-, Montage- und Reparaturservice.

Wir danken Ihnen für das Vertrauen, welches Sie unserer Firma und der GAGGIA-Kaffeemaschine bisher entgegengebracht haben, und welches Sie in vollem Masse auch unserem neuen Agenten, Herrn Bruno Germann, schenken dürfen. Er steht Ihnen jederzeit als sachlicher Berater und für alle vorzunehmenden Arbeiten zur Verfügung.

Im Interesse unserer Kundschaft möchten wir nachdrücklich darauf hinweisen, dass vertragsgemäss die Garantie für unsere GAGGIA-Kaffeemaschinen erlischt, wenn Arbeiten oder sonstige Eingriffe irgendwelcher Art nicht ausschliesslich durch unsere eigenen Monteure, die sich als solche durch Legitimationskarte ausweisen müssen, ausgeführt werden.

REALCO S.A.
GAGGIA-Kaffeemaschinen
Lausanne
17, av. Vinet



Bitte Offerte oder den unverbindlichen Besuch eines Mitarbeiters verlangen!

W. GEELHAAR AG., BERN, THUNSTR. 7
Telephon (031) 2 21 44

**CHEMINS DE FER
FÉDÉRAUX SUISSES**

La Direction du 1er arrondissement des C.F.F., à Lausanne, met en adjudication, pour le 1er décembre 1955, l'affermage du Buffet de la gare de Genève-Cornavin. Les prescriptions d'affermage pourront être consultées auprès du service de l'Exploitation I (ar. de la Gare 41, bureau 118), à Lausanne, où elles pourront aussi être obtenues par ceux qui en feront la demande par écrit, contre versement de Fr. 5.— en timbres-poste. Ce montant ne sera pas remboursé.

Les offres, accompagnées de certificats (copies) et photographes, devront être adressées à la Direction du 1er arrondissement des C.F.F., à Lausanne, sous pli portant l'annotation «Affermage du Buffet de la gare de Genève-Cornavin».

Ne se présenter que sur convocation.
Délai d'inscription: 31 mars 1955.

AM ZÜRICHSEE
ist in Stadtnähe

**Restaurationsbetrieb
mit Hotel**

an gut ausgewiesenes, tüchtiges Ehepaar

zu vermieten

Fachleute, welche sich für das neusteilich ausgestattete Objekt, das einen ausgezeichneten Ruf geniesst, interessieren, sind gebeten, ihre Offerten mit Angaben über das verfügbare Kapital zu richten unter Chiffre S A 5679 an Senges-Annancen Gothardstrasse 61, Zürich.

A VENDRE

hôtel de montagne

50 lits, station valaisanne renommée. Saisons été et hiver. Belle situation, jardin, terrasse. Prix intéressant. Faire offres sous chiffre H M 2611 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Wegen Todesfall ist das altrenommierte

**Passanten-Hotel u. Speise-Restaurant
zum Tell in Stans**

sofort zu verkaufen. Zahlungsfähige Interessenten erhalten höhere Auskauf durch den Liquidator Josef Anton Rey, Sachwalterbüro, Alpenstrasse 9, Luzern.

Hotel-Sekretärkurse

Spezialausbildung in allen für den modernen Hotel- u. Restaurantbetrieb notwendigen kaufmännischen und betriebswirtschaftlichen Fächern, einschli. Fremdsprachen. Sonderlehrgänge für den Réceptions- und Dolmetscherdienst. Individueller Unterricht. Rasche und gründliche Ausbildung. Diplome. Stellenvermittlung. Jeden Monat Neuaufnahmen. Auskauf und Prospekte durch **GADEMANN'S FACHSCHULE, ZÜRICH, Gessnerallee 32.**

**Percal-
Bettwäsche**

für verwöhnte Ansprüche und doch unglaublich strapazierfähig; dabei Waschkosten sparend und sofort trocken. Bitte Spezialangebot verlangen.



WÄSCHEFABRIK Telephon (058) 44164
(Ladengeschäft Zürich, Pelikanstrasse 36)